Dorfablattl

Informationen aus der Gemeinde Niederdorf

Nummer 21 - Juli 2011

1. Preis für das Projekt „Zukunftskonferenz - unser niederdorf von morgen“

Inhalt

Titelgeschichte
Cultura Socialis 2011 2

Gemeinde-Infos
Bericht des Bürgermeisters 4
Tauschmarkt 5
Bericht Günther Wisthaler 6

Wirtschaft / Tourismus
Bummelzug TONI-Express 8
Einweihung Gradieranlage 9
Hühnerfarm Santerhof 10
Raika-Jugendwettbewerb 12

Kirche / Soziales
KJS Rückblick 2010 / 2011 13
Jugenddienst Hochpustertal 14
Pfarrgemeinde-Sakramente 15
10 Jahre Kinderfreunde 16
Statue Josef Freinademetz 18
Dank an Mitarbeiter 19
Neue Gottesdienstordnung 20
Tagesmutterdienst 21
FF-Florianiefeier 22
Altersheim-Ein Stück Leben 23

Bildung / Kultur
MKN-Kulturelle Akzente 24
MKN-Jungmusikanten 26
SPGN-Ehrungen 27
Schützenkompanie Ausflug 28
GS - Schlussfeier 30
GS - Neues Relief 31
Kindergarten Niederdorf 32
Musik Sommer Pustertal 34

Sport / Freizeit
Dolomiti Superbike 2011 36
Projekt Jugendfußball 38
30 Jahre Tennisverein 39
Junge Sportklettergruppe 40

Zeitzeugen
Geschichte vom Apfelkern 41

Gemeinde-Infos
Sonderausstellung 42
Rückkehr ins Leben 44
Informationen Umwelt 46
Baukonzessionen 47
Aufbahrung Spitalkirche 47

Kurz Notiert 48

Pro-Kal 49

„Cultura Socialis“ 2011

1. Preis für das Projekt „Zukunftskonferenz - unser niederdorf von morgen“

Die Preisträger von „cultura socialis 2011“ mit dem Landesrat für Familie, Gesundheit und Soziales, Richard Theiner

„Cultura Socialis“ ist eine landesweite Initiative in Südtirol, welche das Bewusstsein für eine neue Kultur des Sozialen schaffen und dabei ein Netzwerk auf mehreren Ebenen aufbauen will. Ehrenamtliches Engagement in verschiedenen Bereichen, Zusammenarbeit, Menschlichkeit und Solidarität sollen im Vordergrund stehen.

Von großer Wichtigkeit ist dabei die Vorbildfunktion, welche von einzelnen Projekten, die auf Landesebene gesammelt werden, ausgeht. Eingeteilt werden die Initiativen und Projekte, welche das ganze Jahr über eingereicht werden können, in fünf Sparten:

- „Freiwillige“ (Einzelinitiativen, Volontariat oder Zivilgesellschaft)
- „Profis“ (hauptamtliche Sozialarbeit in den Bereichen Sozialwesen, Jugendarbeit, Schule, Sanität, u.a.)
- „Unternehmen“
- „Gemeindepolitik“
- „Medien“ (Kommunikation des Sozialen, Berichterstattung, Medienarbeit)

Jedes Jahr zu Frühlingsbeginn erfolgt bei der Veranstaltung „Cultura Socia-

Impressum

Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Reg.-Nr. 11 / 2004, durchgeführt mit Dekret vom 11.10.2004
Herausgeber: Gemeinde Niederdorf
Koordination: Bildungsausschuss Niederdorf
Presserechtlich verantwortlich: Lercher Martin
Redaktionsteam: Wisthaler Stabinger Ingrid, Brunner Mariska, Walder Günther, Burger Dieter, Stoll Freddy, Baur Alfred
Layout: Fauster Alois, Bacher Dietmar
Druck: La Grafica Srl - Mori (TN)
Internetadresse: www.dorfablattl.it

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

15. Oktober 2011

Berichte und Bildmaterial (als getrennte Dateien) bitte in der Gemeinde Niederdorf unter dem Kennwort “Dorfablattl” abgeben oder an folgende e-mail-Adresse senden:

info@dorfablattl.it

lis“ die Präsentation und die Prämierung außergewöhnlicher sozialer Initiativen und Projekte, die von einer 14-köpfigen Jury ausgewählt werden. Es gibt dabei in jeder Sparte ein Siegerprojekt und zwei weitere Projekte, die ausgezeichnet werden.

Dieser besondere Tag findet abwechselnd in einer der Bezirksgemeinschaften Südtirols statt und rückt die prämierten Projekte in den Blickpunkt der Öffentlichkeit.

Bereits zum fünften Mal wurde heuer die Veranstaltung „Cultura Socialis“ mit der Preisverleihung der Siegerprojekte abgehalten. Dieses Jahr fand sie am 18. März in Bruneck im „Michael Pacher Haus“ statt.

Verschiedene Künstler zeigten bei dieser Veranstaltung ihr Können. Exzellent war die musikalische Umrahmung von Maria Craffonara und ihrer Wiener Formation „Brasentina“ mit Liedern in allen drei Landessprachen. Armin Gatterer, Abteilungsdirektor Deutsche Kultur, und Antonio Lampis, Abteilungsdirektor Italienische Kultur, interpretierten ein Podiumsgespräch, in dem sie einer Meinung waren: Kultur und Soziales sind alles eher als Parallelwelten; sie gehören zusammen und ergänzen sich gegenseitig.

Der Bürgermeister von Bruneck, Christian Tschurtschenthaler, würdigte gemeinsam mit Landesrat Richard Theiner und dem Präsidenten der Bezirksgemeinschaft Pustertal Roland Griessmair die ausgezeichneten Projekte, welche einen wertvollen Lernpfad für die Südtiroler Gesellschaft darstellen.

Niederdorf erhielt den 1. Preis in der Sparte „Gemeindepolitik“ für das Projekt „Zukunftskonferenz - unser niederdorf von morgen“.

Die weiteren prämierten Projekte der einzelnen Sparten sind:

- „Auf der Suche nach neuen Erfahrungen“ (Dachverband für Soziales u. Gesundheit) - Sparte Profis
- „Brot backen für Iasy / Rumänien“ (Christian Passler u. Leopold Klammer, Brixen) Sparte Freiwillige
- „Südti Roller“ (Geschützte Werkstatt KIMM BZG Salten-Schlern) Sparte Medien
- „Fianco a Fianco Seite an Seite“ (ASSIST / Hds Haus der Solidarität) Sparte Unternehmen

Von Niederdorf nahmen an der Veranstaltung Bürgermeister Kurt Ploner mit dem Gemeindeausschuss und zahlreiche Teilnehmer der Zukunftskonferenz, sowie Projektbegleiter Thomas Kopfguter vom Institut für kommunales Management, teil. Den „Cultura Socialis Preis“ ein Wanderobjekt aus Metall und Marmor, das nach dem Entwurf von Franz Waldner von der Metallfachschule Schlanders und der Berufsfachschule für Steinbearbeitung in Laas, geschaffen wurde, nahm der Bürgermeister von Niederdorf stolz und dankbar entgegen.

Bei der Zukunftskonferenz im März 2011, waren 80 BürgerInnen aus Niederdorf aus allen gesellschaftlichen Schichten, verschiedenen Vereinen und jeglichen Alters vertreten und diskutierten in einer dreitägigen Klausur über die Zukunft von Niederdorf. Dabei wurden gemeinsame Ziele erarbeitet, welche Themen wie: sauberes und gesundes Dorf, verstärkte Zusammenarbeit der Wirtschaftszweige, Vereine und Institutionen, mehr Kommunikation zwischen den Generationen, u.a. beinhalten. Hervorgehoben wurde dabei besonders auch die Eigeninitiative jedes einzelnen, um diese Ziele erreichen zu können. Für die Gemeindeverwaltung war die Zukunftskonferenz ein Sprachrohr der Bevölkerung und die dabei erarbeiteten Ziele sind die Basis für das künftige Programm. Die Teilnehmer hingegen, sind die Multiplikatoren, welche die Ergebnisse weitertragen und so an der Umsetzung mitarbeiten.

Wanderpokal „cultura socialis“, entworfen von FranzWaldner

Die Gemeindeverwaltung hat zudem einen eigenen Preis für besondere Initiativen im Dorf gestiftet. Es ist dies ein Wanderpokal, entworfen vom Niederdorfer Künstler Georg Krautgasser, der, verbunden mit einem Preisgeld, jedes Jahr einer Vereinigung überreicht wird, die sich besonders um die Verwirklichung der Ziele der Zukunftskonferenz bemüht.

Die Verleihung des „Cultura Socialis Preises“ ist für Niederdorf eine große Ehre und hat sicherlich eine nachhaltige Wirkung bei der Umsetzung der angestrebten Ziele.

In den 5 Jahren dieser außergewöhnlichen Initiative sind in Südtirol mittlerweile über 500 Projektbeschreibungen unter

www.cultura-socialis.it

dokumentiert, welche die Bevölkerung zu sozialen Engagement auf allen Ebenen motivieren.

Sie geben Beispiel und setzen Zeichen.

Ingrid Stabinger Wisthaler

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Kürzlich erschien in der Südtiroler Wirtschaftszeitung ein Artikel über die öffentlichen Haushalte mit dem Titel „Abschied vom Geldesel“. Nicht nur in Griechenland, sondern auch in Südtirol zeigt sich, wie schwer es den Menschen fällt, vom Zeitalter, in dem die öffentliche Hand wie ein Goldesel fast alles finanzierte, Abschied zu nehmen. Dieser Abschied ist unausweichlich und tut weh. Die Gesellschaft ist sozusagen irritiert davon, dass sich die öffentliche Hand nicht mehr alles leisten kann. Die besten Beispiele in Südtirol sind der öffentliche Nahverkehr (Preissteigerungen), die Dorfumfahrungen samt den Tunnels, Fußballplätze, Vereinshäuser, usw. Gleichzeitig soll der regionale IRPEF-Zuschlag abgeschafft und die IRAP-Reduzierung für die Unternehmen fixiert werden. Die Pflegesicherung wird auch immer teurer und die Kindergärten brauchen Verstärkung. Wer soll dies in Zukunft alles bezahlen?

In den Gemeinden, so auch in unserer, sieht es nicht anders aus. Die Verfügbarkeit für die Investitionen ist aufgrund der vielen Darlehen, welche in der Vergangenheit aufgenommen wurden, auf ein Minimum geschrumpft. Die jährlichen Zuweisungen reichen fast nicht mehr aus, um die laufenden Kosten, d.h. Personalkosten, Strom, Wasser, Heizung, Reinigung, Reparaturarbeiten, usw. für unsere Gebäude zu decken. Ziel der Gemeindeverwaltung ist es, diese Kosten zu erfassen, sie zu analysieren und zu optimieren, um Einsparungen erzielen zu können.

Ende Juli wird der Gemeinderat über die Zukunft des Areals Stauder / Weißes Haus entscheiden. Wie Sie vielleicht wissen, gab es zwischen dem Besitzer des Stauderhofes und der letzten Gemeindeverwaltung einige Unstimmigkeiten und man ist vor dem Richter gelandet. Nun haben sich neue Möglichkeiten ergeben, wie man die verschiedenen Probleme lösen könnte.

Cari cittadini e cittadine!

Recentemente è stato pubblicato un articolo nella “Südtiroler Wirtschaftszeitung” riguardando i bilanci pubblici dal titolo “Abschied vom Goldesel”. Ormai non solo in Grecia, ma anche in Alto Adige si può notare quanto è difficile per i cittadini allontanarsi da un sistema, dove tantissime cose sono finanziate direttamente dall'amministrazione pubblica.

Questo cambiamento è inevitabile e sotto certi aspetti dispiace a molti. Spesso la cittadinanza è irritata perché il governo, sia centrale che regionale, non è più in grado di sostenere tutte le spese. Un buon esempio di ciò è dato in Alto Adige dagli aumenti dei costi per il trasporto pubblico, la costruzione delle circonvallazioni e delle gallerie, dei campi sportivi e dei centri per associazioni. Contemporaneamente vengono cancellate le addizionali IRPEF e vengono ridotte le quote IRAP per le imprese. Dall'altro lato aumentano anche i costi per la cura degli anziani nonché le spese per l'esercizio degli asili e delle scuole. Ci si chiede chi pagherà questi costi in futuro.

Anche nei comuni la situazione è simile. La disponibilità per gli investimenti è stata ridotta ad un minimo, anche causa della pressione suscitata dal pagamento per prestiti accolti in passato. I contributi annuali non sono quasi più sufficienti a sostenere le spese correnti dell'amministrazione (personale, corrente elettrica, acqua, riscaldamento, spese di pulizia, lavori di riparazioni). L'obiettivo dell'amministrazione comunale è di analizzare e di ottimizzare i costi per ottenere risparmi.

A fine luglio il consiglio comunale deciderà sul futuro dell'area “Stauder / Casa Bianca”. Come sicuramente sapete, tra l'amministrazione comunale precedente ed il proprietario del maso “Stauder” sono sorte delle divergenze, che sono giunte dinnanzi al giudice amministrativo. Ora esistono nuove possibilità per risolvere questi problemi tramite degli accordi.

Molto importante dal punto di vista sportivo e turistico risulta essere la presenza della squadra nazionale italiana di rugby, che resterà a Villabassa fino all'11 agosto, per pre-

Die italienische Rugby-Nationalmannschaft hat ihre Zelte für ca. eineinhalb Monate in Niederdorf aufgeschlagen. Es ist das erste Mal, dass eine Rugby-Nationalmannschaft in Südtirol gastiert, und mit Hilfe der Landesregierung und einiger Sponsoren ist es uns gelungen, dieses Camp nach Niederdorf/Hochpustertal zu bringen. Das Trainingslager dient als Vorbereitung auf die Rugby-WM in Neuseeland im Herbst dieses Jahres. Es sind euch sicherlich die hünenhaften Männer, welche von der Turnhalle, wo ein eigener Kraftraum eingerichtet wurde, bis zum Fußballplatz ihre Runden ziehen, aufgefallen. Geplant ist u.a. eine Art „Rugbyday" auf dem Hauptplatz, an dem der Sport interessierten Zuschauern erklärt und vorgeführt wird. Dieser Tag wird voraussichtlich Anfang August stattfinden.

Ich wünsche Ihnen noch einen angenehmen, warmen Sommer, sowie viel Entspannung und Erholung im Urlaub, am Meer, in den Bergen oder zuhause.

Der Bürgermeister Kurt Ploner

parasi al meglio ai mondiali che si svolgeranno a partire da settembre in Nuova Zelanda. Si tratta della prima volta, che una squadra nazionale soggiorna in Alto Adige per un ritiro. Siamo ben lieti di aver potuto portare la nazionale di rugby a Villabassa, con l'aiuto anche dell'amministrazione provinciale e di sponsor privati. Sicuramente vi sarà già capitato di incontrare nelle vie del nostro paese gli atleti della squadra nazionale che si muovono dall'albergo dove alloggiano verso il campo sportivo oppure verso la palestra, dove è stata arredato per loro un centro di fitness e allenamento. Durante la prima settimana di agosto è previsto un "Rugby Day" sulla Piazza von Kurz, dove la popolazione locale ed i turisti possono incontrare i giocatori della nazionale per un gradevole "Terzo tempo".

Vi auguro una gradevole e caldo periodo estivo, un buon riposo in vacanza, sia esso al mare, in montagna, oppure a casa.

Il sindaco Kurt Ploner

Tauschmarkt

Der Beirat für Kinder & Familien der Gemeinde Niederdorf organisierte am Samstag, 9. April einen Tauschmarkt für Kinderbekleidung und Spielsachen. Die Dorfbevölkerung erhielt die Möglichkeit, gut erhaltene Sachen gegen Bezahlung, freiwillige Spende oder gratis untereinander auszutauschen.

Tauschmarkt am 09.April 2011 im Raiffeisen-Kulturhaus

Bereits am Donnerstag und am Freitag konnten Interessierte ihre Sachen im Kulturhaus abgeben. Dabei wurde auch schon der Verkaufspreis festgelegt. Es wurden viele, sehr schöne Stücke zum Verkauf angeboten; teils waren diese noch fast neu. Auch Kinder hatten ihre Spielsachen aussortiert: gut erhalten und glänzend geputzt wurden diese ausgestellt. Deren Verkauf sollte eine kleine Aufbesserung ihres Taschengeldes sein. Aus organisatorischen Gründen wurde einigen Anbietern ein Platz zur Verfügung gestellt, an welchem sie ihre Sachen selbst verkaufen konnten.

Am Samstag war den ganzen Tag über Verkaufstag. Das Interesse der Bevölkerung war dabei leider nur mäßig. Und doch konnten gar einige Mitbürger sich über ein Schnäppchen freuen.

Am Abend wurden die nichtverkauften Sachen an die Besitzer zurückgegeben bzw. der Verkaufserlös ausbezahlt. Besonders beeindruckend war das Strahlen der Kinderaugen, welche sich über jeden eingenommen Euro richtig freuten. Des Weiteren erhielt auch der Veranstalter einige freiwillige Spenden. Diese wurden an die Krebshilfe Hochpustertal überwiesen.

Auch wenn diesmal das Interesse nicht besonders groß war, ist im Frühling 2012 ein weiterer Tauschmarkt geplant. Über den genauen Ablauf werden wir die Bevölkerung wiederum rechtzeitig informieren.

Helga Ladstätter Pahl

Gemeindeverwaltung Niederdorf

Bericht von Dr. Günther Wisthaler

Gemeindereferent für Wirtschaft

Gemeindereferent für Wirtschaft, Dr. Günther Wisthaler

Werte Bürgerinnen und Bürger,

in dieser Ausgabe des „Dorfablattl's“ möchte ich aus wirtschaftlicher Sicht einen kurzen Einblick in die Arbeit der Gemeindeverwaltung vermitteln.

Nachdem die finanziellen Mittel zusehends geringer werden, ist es von größter Wichtigkeit, Ansatzpunkte zu finden, um Verschwendungen Einhalt zu gebieten, Sparmaßnahmen einzuleiten und Rationalisierungsmöglichkeiten zu suchen. Die genaue Analyse der anfallenden Kosten war eine Hauptaufgabe meiner Tätigkeit, denn daraus lassen sich Einsparungen einleiten und zielführende Entscheidungen treffen.

Gemeinde-Steuern

Folgende Steuern werden von der Gemeinde eingehoben: Trink- und Abwasser, Müllentsorgung, Cosap (Steuer für die Besetzung von öffentlichem Grund), ICI, Aufenthalts- und Werbesteuer. Letztere wird zur Zeit noch von einer externen Agentur eingehoben, soll jedoch bei Vertragsende wieder durch die Gemeinde durchgeführt werden.

Ein beachtlicher Teil der seit Jahren rückständigen Steuern sind mittlerweile (nach mehrmaliger Mahnung) eingehoben worden und der restliche, noch offene Betrag, wird jetzt (laut Beschluß des Gemeindeausschusses) über die Steuerrolle zwangseingetrieben. Dadurch möchten wir erreichen, dass alle Bürger die anfallenden Steuern pünktlich einzahlen. Es kann nicht sein, dass einige „Unverbesserliche“ die Einzahlung erst nach wiederholter Mahnung vornehmen.

Ein Beispiel diesbezüglich ist die letzte Trink- und Abwassergebühr, welche am 31. Mai 2011 fällig war: 62% haben die Steuer pünktlich eingezahlt, die restlichen 38% sind noch immer säumig. Der daraus anfallende Arbeitsaufwand für unsere Mitarbeiterin im Steueramt, Ingrid Rainer Berdozzo, ist unverhältnismäßig hoch und die dafür eingesetzte Zeit soll in Zukunft für bürgernahe Aktivitäten verwendet werden. So ist es unser Ziel, im nächsten Jahr die ICI-Berechnung im Steueramt vorzunehmen und den bereits errechneten Betrag den Bürgern zuzusenden.

Ebenso ist es unsere Absicht, die Steuern für das abgelaufene Jahr so weit als möglich in das erste Quartal zu verlegen. Bei der Müllabgabe ist uns das nicht möglich, da wir die entsprechende Berechnung der Bezirksgemeinschaft abwarten müssen, welche leider bis heute noch nicht eingetroffen ist. Der neue Bezirkspräsident ist bei unserem letzten Treffen darauf angesprochen worden und er hat diesbezüglich Besserung versprochen.

Verstärken werden wir die Kontrollen der Anwesenheiten der Besitzer der Zweitwohnungen, welche die Ansässigkeit in Niederdorf erhalten haben. Dabei handelt es sich in einigen Fällen nur um Scheinanwesenheiten, um sich daraus Vorteile zu verschaffen.

Kosten

Wie bereits unser Bürgermeister in der letzten Ausgabe des „Dorfablattl's“ angedeutet hat, wird der Spielraum der Gemeinden auf Grund der verminderten Zuweisungen des Landes immer kleiner. Daher ist es unsere primäre Aufgabe, den Verschwendungen Einhalt zu gebieten und Verantwortungsbewusstsein für Sparsamkeit zu fordern.

Nachstehend eine Übersicht einiger Kostenstellen im Jahr 2010:

Kostenstellen 2010

Darlehen (Rückzahlung und Zinsen)	275.462.- Euro
Fernwärme	56.418.- Euro
Strom	54.126.- Euro
Reinigungsdienst von Öffentl. Gebäuden	46.607.- Euro
Telefon	7.192.- Euro
Straßendienst	220.502.- Euro
Beiträge an Vereine	158.841.- Euro

Es gibt hier ein beachtliches Verbesserungspotential, ohne dabei die Serviceleistungen zu verschlechtern.

Rationalisierungsmaßnahmen

Um dem Auftrag der Zukunftskonferenz im Bereich „Sauberes Dorf“ gerecht zu werden, haben wir verschiedene Maßnahmen ergriffen, um als

Beregnungsanlage im Europaplatz

Die neuen Kehrmaschinen der Gemeinde

Gemeinde mit gutem Beispiel voranzugehen. Nur so können wir auch von den einzelnen Bürgern Sauberkeit fordern.

Durch den Ankauf der Kehrmaschine können sämtliche Straßen und Plätze im Dorf schneller und rationeller gereinigt werden. Aufbauend auf diese Erfahrung haben wir vor kurzem eine kleine Kehrmaschine angekauft, welche für die Säuberung der Gehsteige, schmaler Verbindungswege, sowie für den Bauhof dienen soll. Das „Europaplatzl“ und die Grünflächen am Hauptplatz wurden mit einer automatischen Beregnungsanlage ausgestattet, was unseren Mitarbeitern viel Zeit erspart.

Einen wertvollen Dienst bei der Pflege von öffentlichen Anlagen erweisen uns einige Senioren, welche diese Aufgabe freiwillig übernommen haben. Dafür sei hier ausdrücklich noch einmal ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Für jede weitere Unterstützung bei der Pflege einer öffentlichen Anlage im Dorf wären wir sehr dankbar.

Fertigstellung Info - Point

Nach einigen Anlaufschwierigkeiten wurde der Info Point am westlichen Dorfeingang Mitte April endlich fertig gestellt. Im Innenbereich befinden sich nun 4 Tafeln, die den Interessierten in ansprechender Weise und mit aussagekräftigen Bildern, die wichtigsten Informationen über unser Dorf vermitteln. Neben einigen Sehenswürdigkeiten und Schwerpunkten aus der 1000-jährigen Geschichte vermitteln neun Themenbereiche in Wort und Bild, Eindrücke von Niederdorf und Umgebung. Die Lebensqualität, die unser Dorf zu bieten hat, kommt dabei besonders zur Geltung. Außerdem haben 21 Niederdorfer Betriebe die Chance genutzt, sich hier zu präsentieren. Ein Lageplan von Niederdorf rundet die wichtigsten Informationen, die durch diesen Info-Point dem Gast vermittelt werden, ab.

Info Point am westlichen Dorfeingang von Niederdorf

Tätigkeitsprogramm 2011/2012

Die Unterstützung bei der Vermarktung des Kneipp für mich Erlebnisdorfes, die Ausarbeitung eines Projektes „Wasser und dessen Bedeutung für Niederdorf, gestern, heute und morgen“, die Koordination für die Vermarktung von Niederdorfer Produkten, die Gründung einer Arbeitsgruppe „Wirtschaft Niederdorf“ sowie die verantwortungsvolle Instandhaltung oder Neugestaltung der gemeindeeigenen Gebäude, sind nur einige der demnächst anfallenden Aufgaben. Ziel ist es, eine größere Frequenz von Besuchern in unserem Dorf zu erreichen und damit den Betrieben eine bessere Wirtschaftlichkeit zu ermöglichen.

Einige Ziele haben wir bereits erreicht, viele bleiben noch zu verwirklichen. Dies, mit den bescheidenen Geldmitteln, die uns zur Verfügung stehen, zu realisieren, ist die Herausforderung, der wir uns stellen werden.

Dr. Günther Wisthaler
Referent für Wirtschaft

Tourismusverein Niederdorf

Bummelzug „TONI-Express"

Eine Attraktion nicht nur für die Kleinen...

TONI - Der neue Bummelzug in Niederdorf

Schon seit einigen Jahren spukt die Idee „Bummelzug" in den Köpfen der Vorstandsmitglieder des Niederdorfer Tourismusverein herum.

Die Aufmerksamkeit auf die Feriendestination Niederdorf lenken, und zwar mit etwas, was nicht jeder hat, das ist ein Ziel.

Angefangen hat das Ganze im Jahr 2007 mit der Sammlung von Anregungen und Ideen innerhalb des Vorstandes, wo die Idee „Bummelzug" erstmals aufgegriffen und näher analysiert wurde. Infos zu Ankauf, Führung, Miete, Finanzierbarkeit und Umsetzung wurden eingeholt, Lokalaugenscheine vorgenommen und in einer Fragebogenaktion bei den Mitgliedern des örtlichen Tourismusvereines um Meinungen und Stellungnahmen angefragt. Aufklärungen und Diskussionsrunden folgten bei Mitgliederversammlungen.

Das Thema „Bummelzug" stieß zum Einen auf offene Ohren und unterstützungsbereite Personen, andererseits auf skeptische Zweifler und klare Abneigung. Diese Haltung der Mitglieder und auch ständig wichtigere, zum Teil auch unaufschiebbare Vorhaben, wie z. B. Umsiedelung der Büros, Beschneiungsanlage, Einstellung eines Außendienstmitarbeiters, Projekt „1. Kneipp für mich® Erlebnisdorf", mussten immer wieder einer Umsetzung des Projektes „Bummelzug" vorgezogen werden.

Im Sommer 2011 ist es nun soweit: der Tourismusverein Niederdorf und das Camping Olympia wagen sich an das Projekt heran und starten das Projekt „Bummelzug". Es handelt sich dabei um eine Testphase, die am Ende der Sommersaison mit Zahlen, Fakten und Erfahrungen Aufschluss über Rentabilität, Machbarkeit und Beliebtheit geben soll. Auf Grund dieser Ergebnisse kann dann der Vorstand über einen eventuellen Bummelzugankauf bzw. Bummelzuganmietung entscheiden.

Der Bummelzug verkehrt täglich vom 1.7. bis 31.8.2011 von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 15.00-19.00 Uhr, sowie von 20.30 bis 21.30 Uhr. Bei der Erstellung des Fahrplanes wurde besonderer Wert auf die Anbindung an den Zugfahrplan gelegt. Bei jeder Haltestelle ist der genaue Fahrplan ersichtlich. An 21 Haltestellen kann zu- und ausgestiegen werden. Tolle Ausflugspunkte können bequem erreicht werden, so zum Beispiel Kurpark, Kinderspielplatz, Abenteuerland, Raiffeisen Kneipp für mich® Aktivpark, Minizoo Olympia und Verschiedenes mehr. Drei Mal pro Tag erreicht der Bummelzug die Ortschaft Toblach und bringt die Fahrgäste zur Schaukäserei Drei Zinnen oder zum Naturbadeteich.

Toni-Express, so der Name des Bummelzuges, erhielt seinen Namen ausgehend von den beiden Anfangsbuchstaben der Ortsnamen Toblach und Niederdorf. Pro Fahrt können bis zu 36 Personen transportiert werden. Unterstützt wird die Aktion von den örtlichen Beherbergungsbetrieben, die für die Verpflegung des Fahrers aufkommen und anteilig Gettons für Fahrten abnehmen, sowie von verschiedenen Sponsoren aus Niederdorf und Toblach. Einen wichtigen Beitrag leistet die Gemeinde Niederdorf, welche die Räumlichkeiten für die Unterbringung des Fahrers zur Verfügung stellt.

Tourismusverein Niederdorf

Tourismusverein Niederdorf

Einweihung der 1. Gradieranlage Italiens und des Trinkpavillons

Das 1. Kneipp für mich®-Erlebnisdorf in Italien ist erweitert worden. Die neueste Attraktion im Niederdorfer Aktivpark ist das „Freiluft-Inhalatorium“, die erste Gradieranlage ihrer Art in Italien. Die Sole läuft in einer Konzentration von sieben bis elf Prozent über Latschenkiefer sowie Reisigbündel aus Schlehdorn und nimmt deren ätherische Öle auf. Durch herabrieselnde Sole wird die Luft in der Nähe des Gradierwerks mit Salz angereichert. Das Einatmen dieser „Meeresluft“ ist eine wahre Wohltat, nicht nur für Menschen mit Atemwegsproblemen. Vitalisierend ist außerdem der neu errichtete Trinkpavillon in der Kneipp-Anlage, der von der bekannten Quelle „Fons Salutis“ aus Bad Maistatt gespeist wird.

Im Raiffeisen Kneipp für mich®-Aktivpark mit Becken zum Wassertreten, für Arm- und Gesichtsbäder, einer Naturwiese zum Tautreten, einer kleinen Lehmgrube für Gelenkspackungen, einer Grusssäule und einem Barfußweg bieten Abwechslung. Jede Woche gibt es in Niederdorf außerdem Kurse mit zertifizierten Kneipp®-Trainern. Bei ihnen können Interessiert von Sebastian Kneipps ganzheitlicher Lehre und der „Bädervergangenheit“ des Hochpustertals erfahren und Impulse für den Einstieg in eine gesunde Lebensweise erhalten. Bis Anfang des 20. Jahrhunderts waren Dutzende Südtiroler Heilbäder in Betrieb, darunter das Bad Maistatt und das Weiber- oder Kohlerbad östlich von Niederdorf.

Beim Niederdorfer Kneippfest (13.06.11) wurden Trinkpavillon und Gradieranlage offiziell eingeweiht. Das Kneippfest bot einen entsprechenden Rahmen mit Verköstigungen durch die „Südtiroler Gesellschaft für gesunde Ernährung“, verschiedene Aussteller, die Ihre Produkte präsentierten und ein Rundumprogramm zum Thema Kneipp und seiner Lehre der 5 Säulen (Wasser, Bewegung, Heilkräuter, Ernährung und Lebensordnung). Auch Kinder konnten sich am Kinderprogramm oder im nahegelegenen großen Kinderspielplatz vergnügen.

Gradieranlage im Raiffeisen Kneipp für mich®-Aktivpark

Durch die Ko-Finanzierung über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung EFRE, Interreg IV Italien Österreich, Projekt „Kneipp Alp“ Nr. 2301 konnten im Herbst 2010 zwei weitere Highlights im Raiffeisen- Kneipp für mich®-Aktivpark von Niederdorf errichtet werden, welche am 13.06.2011 offiziell eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben wurden.

Tourismusverein Niederdorf

Betriebsportrait

Hühnerfarm „Santerhof“-„Sonta Hennstoll“

„Sonta Hennstoll“ in Niederdorf

Der Einweihungsfeier unseres Betriebes am 01. Mai 2011 sind fast zwei Jahre Hoffen und Bangen und eine Menge Vorarbeit vorausgegangen. Jetzt, nach einem durchaus geglückten Start, können wir mit etwas mehr Ruhe und Entspannung auf unsere Vorgeschichte zurückblicken:

Im November 1995 haben wir den Santerhof übernommen. Unsere ersten Arbeiten waren Mappenblätter besorgen, Feldnamen mit Parzellennummern verbinden und mit einer einfachen Buchführung beginnen. Die Mithilfe auf dem Feld und bei der Stallarbeit war schon seit jeher für uns selbstverständlich.

Bald wurde uns aber bewusst, dass unsere Familie trotz vieler Pachtfelder und Aufstocken der Milchkühe nicht genug für den Lebensunterhalt einnehmen konnte. Milch- und Viehpreise blieben gleich, die Holzpreise sanken, im Gegenzug gingen die Instandhaltungs- und Futterpreise ständig in die Höhe, die Maschinen wurden immer älter, waren ständig reparaturbedürftig und die Anschaffung neuer war zu kostspielig.

Wir wussten, und wissen auch heute, was die ständige Mithilfe von unserem Opa wert ist. Als er einige Male aus gesundheitlichen Gründen ausfiel, wurde uns die Situation noch klarer bewusst: Vollzeitjob und nebenbei die Hofarbeit wird auf Dauer zuviel und unser Opa und wir auch nicht jünger. Die Kinder helfen zwar viel und gerne, haben aber auch alle ihre Arbeit und die Verantwortung bleibt einem selbst hängen.

Alle helfen fleißig mit

Wir führten viele Gespräche und holten uns Rat bei der Bergbauernberatung, worauf wir einige Zeit später die Einladung zum „BIZ“- Kurs (Brücken in die Zukunft) erhielten, den man als Paar besuchen musste. Sofort nach dem ersten Informationstag waren mein Mann Erich und ich begeistert, meldeten uns beim Seminar an und fuhren jeden Monat einen Tag nach Salern in die Landwirtschaftsschule. Neun Seminartage plus gegenseitige Hofbesuche, wo jeder seinen Hof vorstellen musste, standen uns bevor. In diesen zwei Jahren hatten wir Rückschau gehalten, den heutigen Standpunkt dokumentiert und sind über verschiedene Visionen zu unserem Projekt „Hühnerhaltung und Vermarktung von Freilandeiern“ gelangt, wobei wir uns schon im Vorfeld bei einem Agronom ausgiebig über die Wirtschaftlichkeit informiert hatten. Wir waren von der Sache überzeugt und wollten diesen Schritt wagen. Auch über die Standortfrage machten wir uns in dieser Zeit schon Gedanken und es sollte wohl das Allerschwierigste werden. Da wir kein eigenes Feld von passender Größe und Örtlichkeit hatten und die Bannzone eingehalten werden musste, war der Tausch mit der“Von-KURZ-Stiftung“, nach einjähriger Suche, die einzige und letzte Möglichkeit. Nach Erhalt einer positiven Nachricht war die Freude groß und zugleich der Beginn einer Menge Arbeit.

Bevor wir dem Architekten grünes Licht gaben, ging unsere Vorstellung dahin, einen Absatz von mindestens 500 Eiern zu haben. Es gab Zusicherungen und Versprechen und oft hörten wir den Satz: „Jo fong la amol un, noar sechmo schun!“

Der Erhalt der Baukonzession war die letzte Hürde und im Juni 2010 wurde mit dem Bau begonnen. Durch die gute Absprache der Firmen und Handwerker untereinander ging es meist Hand in Hand flott voran.

Brenzlig und nervös ging es im Herbst weiter, fünf Monate vor Lieferung müssen die Hühner bestellt werden. Wir wollten im April 2011 einstallen, der Hühnerlieferant (eigentlich unser Lehrer und ständig erreichbarer Berater) drängte auf die Weihnachtssaison, was aber zeitlich nicht machbar war und nach langem hin und her wurden die Hühner auf Ende Dezember bestellt.

Ein zeitliches Problem war auch die amtstierärztliche Genehmigung der Verpackungsstelle, denn erst nach derselben wird die Packstellennummer vergeben und dann erst die EU-Zulassungsnummer, welche beide auf der Eierschachtel angegeben werden müssen. Also konnten wir erst nach dem 20. Dezember die Schachteln bestellen und schon das nächste Problem war da: zwei bis drei Wochen Weihnachtsferien! Die Angst, ob wohl nicht die Eier vor der Verpackung kommen, war groß.

Da mein Mann Erich untertags bei der Firma Kammerer arbeitete, wurde jeden Abend bis spät gearbeitet, um die Auflagen des Amtstierarztes zu erfüllen und auch sonst anfallende Arbeiten selbst zu erledigen. Auch musste geputzt und desinfiziert werden.

Am 27. Dezember wurden 970 Hühner geliefert. Eine neue Arbeit, verbunden mit viel Neugier und Hoffen, alles richtig zu machen, begann. Die ersten Eier, die sogenannten S Eier, wurden um den Selbstkostenpreis an Hotels und Geschäfte verkauft. Doch noch pünktlich, Ende Januar, bekamen wir die 6er Schachteln. Jetzt konnten wir richtig los starten und nun gilt es, den Kundenstock zu halten und auszubauen.

Ein Dank geht an alle Firmen, besonders an die örtlichen Handwerker, die zuverlässig zur Stelle waren und beste Arbeit geleistet haben.

Besonders danken möchten wir der Fa. Kammerer, die stets Verständnis für plötzliche Arbeitsausfälle meines Mannes hatte, wobei es sich oft um einige Stunden, aber auch einzelne Tage handelte. Seit Weihnachten ist Erich mit Teilzeit beschäftigt, auch damit ist uns die Fa. Kammerer sehr entgegen gekommen.

Unserem Opa gilt auch ein ganz großer Dank. Ohne seine große Hilfe bei der Hofarbeit, wäre es wohl kaum möglich gewesen, zeitlich immer am rechten Ort zu sein.

Die Eier werden verpackt und für denVerkauf vorbereitet

Dass unsere Kinder, besonders Wilfried, jederzeit einsatzbereit waren, hat uns besonders gefreut. Danken möchten wir auch Simon Weissteiner, der stets mit anpackte und den vielen Freunden für die moralische Unterstützung.

Jetzt, nach einem halben Jahr, können wir mit Gewissheit sagen, dass unsere Hühner ein gutes, gesundes, regionales Produkt erzeugen und wir viel Freude an unserer neuen Arbeit haben.

Hildegard Ortner Golser

Ortner Hildegard mit ihrem Mann Erich und ihren Kindern - eine richtige Großfamilie

Raiffeisenkasse Niederdorf

Zuhause! Zeig uns deine Welt!

41. Internationaler Raiffeisen Jugendwettbewerb

Prämierung des 41. Internationalen Raiffeisen-Jugendwettbewerbs

Niederdorf / Prags: Die alljährliche Teilnahme am Internationalen Mal-Jugendwettbewerb ist nun schon seit 39 Jahren ein fixer Programmpunkt im Schulkalender der Kinder der Grundschulen der Gemeinden Niederdorf und Prags. Zur Prämierung der besten Malarbeiten hat die Raiffeisenkasse Niederdorf / Prags kürzlich die Kinder und Lehrpersonen der beiden Grundschulen ins Raiffeisen-Kulturhaus von Niederdorf eingeladen.

Nach dem Eröffnungslied „Ich bau mir eine Höhle“, vorgetragen von den Kindern der Grundschule Prags, begrüßte der Obmann der Raiffeisenkasse, Erwin Ploner, die Kinder und Lehrpersonen, sowie alle anwesenden Ehrengäste, darunter die Direktorin der Grundschulen, Frau Annemarie Oberhofer, die Bürgermeister von Niederdorf und Prags, Kurt Ploner und Alfred Mutschlechner, den Direktor der Raiffeisenkasse, Hermann Aichner und den Aktionsleiter, Günther Rabensteiner, aufs Herzlichste.

Ploner ging in seiner Ansprache auf den Sinn und Zweck des Wettbewerbs ein, nämlich die Vermittlung der Vielfalt der Lebensräume und der Wichtigkeit einer Beziehung zur emotionalen Heimat. Er wies auch darauf hin, dass für jedes eingereichte Bild von den Raiffeisenkassen, die diesen Wettbewerb ausrichten, 50 Cent für den Hilfsfond „Kinder und Jugendliche in Not“ eingezahlt werden. In Europa sind dies die Raiffeisenkassen in Deutschland, Finnland, Frankreich, Luxemburg, Österreich, Schweiz und Südtirol.

Schon seit Wochen hatten sich die Kinder mit ihren Lehrpersonen auf dieses Ereignis vorbereitet. 139 kleine Kunstwerke waren das Ergebnis ihrer Arbeit. Das heurige Thema lautete „Zuhause! Zeig uns deine Welt“. In Lichtbildern wurden die Malarbeiten der beiden Grundschulen gezeigt. Die besten Bilder (zwei oder drei pro Klasse) für die Prämierung auszuwählen, das war für die Juroren ein sicher schwieriges Unterfangen, denn alle Kinder haben sehr gute Arbeiten geliefert, betonte der Obmann der Raiffeisenkasse, Erwin Ploner.

Ein Lied, dargeboten von der Grundschule Niederdorf, leitete zur Preisverteilung über. Aufgeregt und freudig überrascht nahmen die Sieger ihre Preise entgegen, die von der Raiffeisenkasse gestellt und von den Ehrengästen überreicht wurden.

Direktorin Frau Annemarie Oberhofer lobte die Kinder für ihr freudiges Mittun und dankte den Lehrpersonen für ihren Einsatz. Sie wies auf die mannigfaltige Bedeutung des Wortes Heimat hin. Es umfasse Familie und Raum, Dorf und Kirche, Schule, Freunde und Vereine, Wiesen, Täler und Berge, und auch das Land, in dem man geboren wurde und in dem man lebt. Die Bürgermeister von Niederdorf und Prags, Kurt Ploner und Alfred Mutschlechner, zeigten sich sehr erfreut über die vielen schönen Malarbeiten. Sie dankten den Lehrpersonen und Kindern, der Raiffeisenkasse, den Juroren, dem Aktionsleiter und allen Beteiligten, die zum Gelingen des Wettbewerbs beigetragen haben.

Mit dem Lied „Wohl ist die Welt so groß und weit“ und der Verteilung eines kleinen Anerkennungsgeschenkes an alle Kinder endete dieses wiederum gelungene freudige Ereignis.

Paula Ossanna-Perathoner

Katholische Jungschar und Ministranten Niederdorf

Rückblick auf das Arbeitsjahr 2010/11

Schneefest der Jungschar und Ministranten

Auch im heurigen Arbeitsjahr kann die Katholische Jungschar Niederdorf wieder eine Reihe von Tätigkeiten aufzeigen. Die Jungscharkinder und deren Leiterinnen trafen sich regelmäßig einmal im Monat zu den Gruppenstunden, wo gebetet, gespielt, gebastelt und auch diskutiert wurde.

Des Weiteren bekamen die Jungscharkinder und Ministranten viele Möglichkeiten, sich an tollen Aktivitäten außerhalb der Gruppenstunden zu beteiligen:

- Als Auftakt gestalteten die Kinder gemeinsam mit den Leiterinnen einen Oktober-Rosenkranz für Kinder.
- Am 31. Oktober feierte die Jungschar Niederdorf ihr 10jähriges Jubiläum seit der Wiedergründung im Jahre 2001. Dazu waren alle Jungscharleiter/innen der letzten zehn Jahre zu einem Gottesdienst mit Jungschar- und Ministrantenaufnahme bzw. Ministranenverabschiedung in die Pfarrkirche von Niederdorf eingeladen. Nach der Heiligen Messe trafen sich alle zu einem gemeinsamen Spielenachmittag in Prags.
- Am 21. Jänner fuhren die Kinder gemeinsam zum Musical „Paulus“ nach Pfalzen.
- Vom 12. auf den 13. Februar nahmen die Kinder an der Aktionsnacht der Jungschar im Kongresshaus von Olang teil.
- Beim Kinderfaschingsfest am „Unsinnigen Donnerstag“ beteiligte sich die Jungschar mit einer Spielecke.
- Am Faschingsdienstag fand das zweite Schneefest auf der „Schattseite“ in Niederdorf statt.
- Die Jungschar beteiligte sich in diesem Jahr das erste Mal an der Dorfsäuberung.
- Ein besonderes Highlight war die Fahrt zum Kinderfest auf Schloss Prössels am 22. Mai.
- Am 25. Mai gestaltete die Jungschar eine Maiandacht für Kinder.
- Als Abschluss organisierte die Jungschar am 29. Mai einen Gottesdienst in der Pfarrkirche von Niederdorf.

Katholische Jungschar Niederdorf

Spiel und Spaß kommen nicht zu kurz

Jugenddienst Hochpustertal

Sommerolympiade 2011

An die 60 Ministranten, Jungscharkinder und Pfadfinder des Dekanates Innichen haben sich am Samstagnachmittag, den 11. Juni zur Sommerolympiade im Jugendzentrum in Niederdorf getroffen. Eröffnet wurden die Spiele von Dekanatsjugendseelsorger Martin Kammerer.

Die Disziplinen reichten vom Malen, Sackhüpfen, Boccia-Spiel, Calcetto-Spiel, Kleinfußballturnier über ein Schätzspiel bis hin zu einem Quiz. Teamgeist und Ehrgeiz waren groß, wenn es darum ging, an den einzelnen Stationen Punkte zu sammeln. 14 Gruppen kämpften bis zum Schluss gegen- und miteinander um den Sieg. Am Ende des Nachmittags standen drei Siegergruppen fest. Da es bei dieser Olympiade keine Verlierer gab, wurden alle Gruppen für ihren Einsatz mit einer „Keksmedaille" belohnt. Den Abschluss dieses gelungenen Nachmittags bildete eine Besinnung mit dem Dekanatsjugendseelsorger.

Der Jugenddienst Hochpustertal und das Dekanatsjugendteam freuen sich über die gelungene Veranstaltung. Ein großer Dank geht an die vielen freiwilligen Helfer für ihren Beitrag zum Gelingen der Veranstaltung.

Jugenddienst Hochpustertal

Jugenddienst Hochpustertal

34. Jugendwallfahrt von Toblach nach Aufkirchen

Die Wallfahrtskirche in Aufkirchen

Betend und schweigend ließen sich viele Jugendliche und Erwachsene am Palmsamstag auf den Glauben Gottes ein. Begleitet vom Sonnenuntergang, machten sich die Wallfahrer auf den Weg nach Aufkirchen, um dort gemeinsam die 34. Jugendwallfahrt zu feiern. Das Thema der diesjährigen Jugendwallfahrt lautete: „Glauben - Ein Sprung ins Ungewisse".

Wenn wir an Gott glauben wagen wir, gleich wie ein Fallschirmspringer, den Sprung ins Ungewisse. Das Ungewisse macht uns große Angst. Sobald wir aber Gott begegnen und seine Nähe spüren verwandelt sich die Angst in Zuversicht, die Zaghaftigkeit in Mut und die Dunkelheit in Licht. Gott ist bei uns, in guten wie in schlechten Tagen. Wenn wir auf ihn vertrauen, lässt er uns nicht im Stich.

In der Wallfahrtskirche in Aufkirchen zelebrierte Priester Markus Moling gemeinsam mit den Priestern aus Toblach, Gsies und Sexten die Jugendmesse. Der Jugendchor Sexten hat den Gottesdienst musikalisch umrahmt.

Der Jugenddienst Hochpustertal bedankt sich auf diesem Weg bei allen, die bereit waren mitzuhelfen.

Jugenddienst Hochpustertal

Pfarrgemeinderat Niederdorf

Initiationssakramente

Erstkommunion und Firmung sind zwei Sakramente, die eine gesamte Pfarrei betreffen: Viele Mitchristen sind in die Feierform eingebunden, viele leisten einen Beitrag, die Familien kommen zusammen, die Glaubenden geben der Feier durch ihr Mittun ein größeres Gewicht.

Taufe, Erstkommunion und Firmung werden in der katholischen Kirche als die drei Initiationssakramente bezeichnet. Das sind Feiern, durch die junge Menschen in den Glaubensvollzug der christlichen Gemeinde hineinwachsen sollen.

Es geht also darum, dass Erwachsene für die Weitergabe des Glaubens Verantwortung spüren. Junge Menschen sollen erleben dürfen, was Christsein heißt - im Feiern, aber noch mehr im alltäglichen Leben. Jugendliche sollen die Erfahrung machen dürfen, dass unser erwachsenes Leben geprägt und geleitet ist von einem wachen und lebendigen Glauben an Christus.

Ich danke allen, die durch ihre Lebensart immer wieder und meist ohne Worte auf die Botschaft Jesu verweisen und ein klares, mutiges Glaubenszeugnis geben. Wir werden als Christen nur mehr so viel Einfluss haben, wie wir bereit sind, als Glaubende in unserer Gesellschaft erkennbar zu sein.

Albert Ebner

Die Erstkommunikanten 2011:
Taschler Anna Lena, Fauster Miriam, Steurer Anthea, Kamelger Johanna, Wild Annalena, Olivotto Elisa Maria, Basso Lorena, Irenberger Magdalena, Fauster Andrea, Berdozzo Laura, Kühbacher Nicole, Jaeger Katharina, Mair Verena, Pastorello Manuel, Stoll Stefan Hubert, Prenn Michael, Villgratter Denis, Pescosta Fabian, Stoll Damian, Sinner Matthias

Die Firmlinge 2011:
Olivotto Eleonora, Mair Sarah, Eisendle Kathrin, Burger Lisa, Patzleiner Franziska, Weissteiner Veronika, Mayrgündter Laura, Kopfsguter Hannah, Schweitzer Eva Maria, Kühbacher David, Fauster Georg, Sieder Fabian, Gutweniger Sebastian, Stoll Gabriel, Ploner Raphael, Bacher Elisa, Lanz Waltraud (es fehlt: Fauster Nadja)

Die Kinderfreunde Südtirol

Erfolgsgeschichte einer Sozialgenossenschaft

10 Jahre Die Kinderfreunde Südtirol

Vor 10 Jahren eröffneten „Die Kinderfreunde Südtirol“ in Bruneck die erste Kleinkindertagesstätte. Aufgrund der hohen pädagogischen und organisatorischen Qualität, der hohen Flexibilität und des immerzu wachsenden Bedarfes vonseiten der Familien wurde das Angebot im Bereich der Kinderbetreuung ständig ausgebaut und erweitert. Mit ihren rund 60 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die in den 17 Einrichtungen der Nachmittagsbetreuung, in den sechs Kleinkindertagesstätten in ganz Südtirol und bei „Spiele auf Rädern“ in der Kinderanimation im Auftrag von Tourismusvereinen, Firmen und Hotels tätig sind (weitere 120 Betreuer und Betreuerinnen arbeiten in den 35 Einrichtungen der Sommerbetreuung), gehört die Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“ mittlerweile zu den führenden Anbietern im Bereich Work-Life-Balance in Südtirol. Zu ihrem 10jährigen Jubiläum hat die Sozialgenossenschaft verschiedenste Aktionen und Feierlichkeiten geplant, um sich bei den Familien, den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und den öffentlichen und privaten Partnern für ihre langjährige Treue und Unterstützung zu bedanken.

Den Anfang machte die Kinderfreunde-Nachmittagsbetreuung bereits am 1. Juni: Mit 200 Kindern fuhren die verschiedenen Betreuungsteams aus ganz Südtirol mit dem Zug in die Landeshauptstadt, wo sie im Cineplexx gemeinsam einen tollen 3-D-Animationsfilm ansahen und das von den Kinobesitzern gesponserte Popcorn verspeisten. In der Kinderfreunde-Nachmittagsbetreuung, die von Montag bis Freitag von 12.30 Uhr bis 18.00 Uhr das ganze Schuljahr über geöffnet ist, werden Grund- und MittelschülerInnen der Mittagstisch, eine kompetente Hausaufgabenbetreuung und ein sinnvoll und abwechslungsreich gestaltetes Freizeitprogramm geboten. Die positiven Rückmeldungen der Eltern, die aus der periodisch durchgeführten Kundenzufriedenheitserhebung hervorgehen, beziehen sich vor allem auf die pädagogischen Fach- und Sozialkompetenzen der Betreuer und Betreuerinnen, das pädagogisch wertvolle Programm, die familienfreundliche Flexibilität und die günstigen Betreuungskosten. Aufgrund des großen Bedarfes werden im kommenden Herbst vier weitere Gemeinden die Kinderfreunde-Nachmittagsbetreuung anbieten und somit einen wertvollen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf leisten. Anmeldungen sind bereits jetzt unter www.kinderfreunde.it möglich.

Während die Nachmittagsbetreuung nun ihre Tore schließt, startet Ende Juni in 35 Südtiroler Gemeinden die Sommerbetreuung, um den Familien auch während der Sommermonate eine abwechslungsreiche und verlässliche Kinderbetreuung anzubieten. „Die Eltern schätzen an der Kinderfreunde-Sommerbetreuung besonders die Möglichkeit, nach einmaliger Anmeldung von Tag zu Tag entscheiden zu können, ob sie ihr Kind in die Sommerbetreuung bringen möchten oder nicht, und der Elternbeitrag wird nur für die effektiv genutzten Tage berechnet“, wie die Geschäftsführerin Frau Dr. Sonia Huber betont.

Nach einer zweitägigen Schulung zu den Themen Arbeitssicherheit, Aufsichtspflicht, Elterngespräche, Spiel- und Bastelangebote und Förderung der Zweitsprachenkenntnisse sind die rund 120 Betreuer und Betreuerinnen nun ganz auf die vielen Kinder eingestellt, um mit ihnen spannende und unterhaltsame Sommerferien zu

verbringen. Die sechs Koordinatorinnen, die zusammen mit der Bereichsleiterin Frau Dr. Désirée Profunser die einzelnen Betreuungsteams mit ihrer langjährigen Erfahrung begleiten und unterstützen, haben ein kunterbuntes Sommerprogramm zu unterschiedlichen Wochenthemen wie Tiere, Berufe, Märchen, Wasser, Kinderrechte usw. ausgearbeitet. Jeden Tag sind Kreativ-, Mal- und Musikwerkstätten vorgesehen; die „kleinen Forscher" versuchen sich an interessanten Experimenten und die „kleinen Zauberlehrlinge" geraten über raffinierte Zaubertricks ins Staunen. Das tägliche Spielangebot reicht von Bewegungs- und Gruppenspielen über Kreis-, Sing- und Sprachspiele bis hin zu traditionellen Fang- und Ballspielen. An heißen Tagen darf auch geplanscht und mit Wasserbomben geworfen werden. Überhaupt heißt das Motto der „Kinderfreunde": „Raus in die Natur, wann immer es geht." Dienstags und Donnerstags werden Ausflüge in die nähere Umgebung unternommen: eine kleine Wanderung auf eine Almhütte, an einen See, ein Picknick im Wald, eine Fahrt mit der Seilbahn, ein Besuch beim Förster, bei der Feuerwehr, beim Weißen Kreuz, auf dem Bauernhof, ein Tag im Schwimmbad, im Klettergarten, in einem der vielen Südtiroler Museen oder Naturparkhäuser. Die Wochenthemen und die Ausflugsziele sind ab Ende Juni auf der Homepage unter www.kinderfreunde.it zu finden, genauso wie das Anmeldeformular; einzelne Einschreibungen können noch entgegengenommen werden.

Bereits im letzten Jahr stand die Förderung der Zweitsprache auf dem Programm der Kinderfreunde-Sommerbetreuung. „Seit jeher werden in allen Einrichtungen der „Kinderfreunde Südtirol" Kinder unterschiedlicher Muttersprache und Kultur gemeinsam betreut, um das Zusammenleben der Sprachgruppen und den gegenseitigen sprachlichen und kulturellen Austausch zu fördern und außerschulische Kommunikations- und Übungsmöglichkeiten zu schaffen. Auch diesen Sommer werden wieder gezielt italienischsprachige Betreuer und Betreuerinnen eingesetzt, die den Kindern die Möglichkeit geben, den ganzen Tag über Italienisch zu sprechen. Mit Liedern, Bildgeschichten, Kreuzworträtseln, Witzen, Abzählreimen, verschiedensten Sprachspielen können die Kinder spielerisch und ungezwungen ihr Hörverständnis trainieren und ihren aktiven Wortschatz bedeutend erweitern. Dieses Projekt fußt vor allem auf dem handlungsorientierten Lernansatz („Lerning by doing") und der interkulturellen Kommunikation zwischen Kindern, Betreuern und Betreuerinnen unterschiedlicher Muttersprache," meint die Obfrau der „Kinderfreunde", Frau Dr. Evi Maria Zambelli-Gat, der dieses Projekt zur Sprachförderung besonders am Herzen liegt. Durch ihre Tätigkeit als Prüferin bei der Zweisprachigkeitsprüfung weiß sie, dass es gerade bei vielen jungen Südtirolern und Südtirolerinnen um die Kenntnis der Zweitsprache leider nicht besonders gut bestellt ist. Es ist sehr wichtig, bereits in der Kindheit mit dem Erlernen einer weiteren Sprache zu beginnen, da Kinder intuitiv und durch Nachahmung lernen. Im Gegensatz zu den Erwachsenen kommen sie noch ohne komplizierte Grammatikregeln aus. „Bei uns können die Kinder in Alltagssituationen ohne Druck und Lernstress die zweite Sprache üben und schätzen lernen."

Der 10. Geburtstag der „Kinderfreunde Südtirol" will auch in der Sommerbetreuung gebührend gefeiert werden: Alle Kinder sind herzlich eingeladen, Anfang August gemeinsam in den Zoo und den Safaripark nach Affi zu fahren. Mit diesem Geschenk will sich die Sozialgenossenschaft bei allen Familien für ihre langjährige Treue bedanken. Und aufgepasst: Im November gibt es südtirolweit mit einem renommierten Referenten eine interessante Vortragsreihe zum Thema „Kinder, Internet, Handy, Videospiele …" Ein Thema, das den Eltern unter den Nägeln brennt.

Die Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol" spricht den einzelnen Gemeinden ein großes Dankeschön für die gute Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung aus. Gefördert wird die Kinderfreunde-Sommerbetreuung zum größten Teil vom Landesamt für Schulfürsorge.

Die Kinderfreunde Südtirol

Pfarrgemeinderat Niederdorf

Statue des Heiligen Josef Freinademetz

Das Männerquartett Göma mit Pater Pire Irsara und dem Künstler Albert Crazzolara

Unsere Pfarre Niederdorf hat nun auch eine Darstellung des Tiroler Heiligen: eine Zirbelholzstatue aus den Wäldern seiner Heimat Abtei im Gadertal. Am Freitag, den 27. Mai. 2011 um 20,00 Uhr wurde diese Statue in einer Feier gesegnet. Zu dieser Feier kam der Künstler, der Holzschnitzer Albert Crazzolara aus Stern, mit seinen Angehörigen. Er hat verschiedene Statuen des Heiligen hergestellt und ist im In- und Ausland bekannt.

Pater Pire Irsara, gebürtig aus Abtei, ein Steylermissionar, der das Geburtshaus des Pater Freinademetz und den dortigen Wallfahrtsort leitet, nahm die Segnung vor. Das Männerquartett Göma, ebenfalls „gebürtig" aus dem Gadertal, aus St. Martin in Thurn, wo Josef Freinademetz zwei Jahre als Kooperator wirkte, sang einige Lieder in ladinischer, deutscher und italienischer Sprache. Trotz des strömenden Regens, der bezeichnend ist für die Feiern unseres Heiligen (bei seiner Primiz regnete es in Strömen, bei seiner hundertjährigen Geburtstagsfeier schneite es und bei der großen Feier mit Bischof Wilhelm in Abtei im Jahre 2008 regnete es ebenfalls) kam eine nette Zahl von Leuten aus den verschieden Pfarreien unserer Seelsorgeeinheit in der Pfarrkirche von Niederdorf zusammen.

Der Präsident des PGR Markus Irenberger begrüßte neben den schon oben genannten Gästen auch den Herrn Pfarrer Albert Ebner, der die Aktion mit Freude und Begeisterung unterstützt und gefördert hat. Pater Pire Irsara erzählte in spannender Weise über das Leben des Heiligen und zeigte einige Lichtbilder aus seiner Heimat Oies, weiter Dias über Bilder und Statuen des Heiligen, hielt eine kleine Andacht und segnete die Statue. Die Statue ist recht gefällig, sie stellt den gütigen Heiligen dar mit der Bibel in der Hand wie er zwei Kinder unterweist, ein Chinesenkind und ein Tirolerkind. Die Statue ist nun in der Pfarrkirche von Niederdorf auf dem rechten Seitenaltar aufgestellt. Am 26.07.2011, am Annatag, wird sie dann in die neu restaurierte Annakapelle übertragen, wo sie dann ihren endgültigen Platz einnehmen wird. Die Pfarrgemeinde bedankt sich für die bisherigen großzügigen Spenden und bittet um weitere Unterstützung zur vollständigen Deckung der Spesen. Hier noch einige Daten zum Leben des Heiligen Freinademetz: Ujöp Freinademetz wurde am 15.04.1852 in Oies in Abtei geboren. Nach der Volksschule in seinem Heimatort Ab-

Statue des Hl. Josef Freinademetz in der Pfarrkirche Niederdorf

tei besuchte er das deutschsprachige Gymnasium in Brixen, trat ins Priesterseminar ein und wurde 1875 dort zum Priester geweiht. Zwei Jahre lang (1876-1878) wirkte er als Kooperator in Sankt Martin in Thurn. Dort entschloss er sich, in die Mission zu gehen, trat der neugegründeten Missionsgesellschaft des "Göttlichen Wortes" in Steyl / Holland bei und im März 1879 fuhr er mit dem Schiff nach China. In China fühlte er sich zunächst einsam und enttäuscht, langsam jedoch wurde er innerlich bekehrt. Von einem Tiroler wurde er innerlich und äußerlich ein Chinese. Zunächst sah er in China überall den Teufel, er gewann aber langsam die Chinesen lieb, sodass er zum Schluss sagte: Ich liebe China und die Chinesen. Obwohl er zeitlebens Heimweh nach seiner Tiroler Heimat hatte und dies auch in seinen vielen Briefen an seine Angehörigen und Freunde zugibt, bekennt er, dass er im Himmel ein Chinese sein will.

Am 28.01.1908 starb er in Süd- Shantung an Typhus. Am 19.10.1975 wurde er von Papst Paul VI. selig gesprochen. Am 05.10.2003 wurde er von Papst Johannes Paul ll. heiliggesprochen. Der Heilige Freinademetz hatte bekanntlich ein großes Sprachtalent. Die Sprache, die er am besten verstand, war die Sprache der Liebe.

Dr. Gasser German

Pfarrgemeinderat Niederdorf / Schmieden

Dank an langjährige Mitarbeiter

Am 3. April 2011 ehrte der Pfarrgemeinderat im Rahmen des sonntäglichen Gottesdienstes in der Pfarrkirche zum Hl. Stephanus in Niederdorf langjährige Mitglieder. Sie haben sich durch ihren wertvollen Einsatz in den Dienst der Allgemeinheit gestellt und dazu beigetragen, unsere Pfarrei lebendiger zu gestalten. Der Umbruch und Einschnitt in den kirchlichen Abläufen ist bereits voll im Gange und fordert von den ehrenamtlichen Mitarbeitern viel religiöse Überzeugung und viel Zeit und Mut, neue Wege einzuschlagen.

PGR-Präsident Markus Irenberger überreichte am Hauptaltar folgenden Personen eine Dankesurkunde und sprach ihnen im Namen des PGRs und der ganzen Pfarrei ein großes Vergelt's Gott aus: an Frau Emma Kühbacher / Sinner (20 Jahre) und an Frau Emma Mühlbichler / Golser (5 Jahre). Frau Agnes Watschinger / Burger (5 Jahre) und Frau Maria Elisa Stauder (2 Jahre) waren verhindert, deswegen wurde ihnen die Urkunde nachträglich übergeben.

In Schmieden fand die Ehrung am Ostermontag, den 25. April 2011 in der Kirche zum Leidenden Heiland statt. Frau Brigitta Sinner war 30 Jahre und Herr Josef Lercher 22 Jahre Mitglied im Pfarrgemeinderat Schmieden. Sie haben sich sehr lange für die Belange der Kirche eingesetzt und wurden entsprechend gewürdigt.

Die Geehrten Emma Kühbacher Sinner und Emma Mühlbichler Golser

Ab 15 Jahren Mitarbeit im PGR erhalten die Geehrten eine eigene Urkunde von der Diözese Bozen-Brixen, welche von unserem Bischof Karl Golser unterschrieben ist.

PGR Niederdorf / Schmieden

Pfarrgemeinderat Niederdorf

Neue Gottesdienstordnung in der Seelsorgeeinheit ab September 2011

Der Pfarreienrat hat einen Vorschlag für die Gottesdienstordnung erarbeitet, die vier Pfarrgemeinderäte haben den Vorschlag besprochen und ihn (natürlich nicht frohen Herzens) als brauchbar befunden. Daraufhin hat der Pfarreienrat den Vorschlag als Regelung zur Umsetzung beschlossen.

Gesichtspunkte, unter denen die Regelung getroffen wurde:

- Für die Feiern des Glaubens ist in jeder Pfarrei nicht mehr alles möglich, wohl aber in der Seelsorgeeinheit. Trotzdem bedeutet dies einen großen Einschnitt.

- Noch können und wollen wir am Sonntag in jeder Pfarrei eine Eucharistiefeier ermöglichen, aber nicht zur „bestmöglichen" Zeit für alle.

- Deswegen braucht es die Bereitschaft zum „Teilen". Alle Pfarreien geben etwas ab, dafür bekommen sie aber auch etwas; Seelsorgeeinheit bedeutet eben auch: alle wissen sich verantwortlich für das Ganze.

Voraussetzung für die neue Regelung ist also die Bereitschaft zur Verantwortung für die Glaubenden in der Seelsorgeeinheit, nicht nur für die eigene Pfarrei.

- Ziel ist es, möglichst wenig zu verändern, wenig Unruhe zu schaffen, die Gottesdienstordnung möglichst einfach und leicht verständlich zu gestalten.

- Mehr als fünf Messfeiern pro Sonntag können nicht gefeiert werden: zwei Messen kann Pfarrer Hermann Tasser zelebrieren und drei Messen Pfarrer Albert Ebner. Das heißt: eine Messfeier muss am Samstag gefeiert werden, und am darauf folgenden Sonntag gibt es in dieser Pfarrei keine Messfeier mehr.

- Am Sonntag wird der zeitliche Abstand zwischen den Messfeiern verändert, damit die Priester sich nicht übermäßig beeilen müssen.

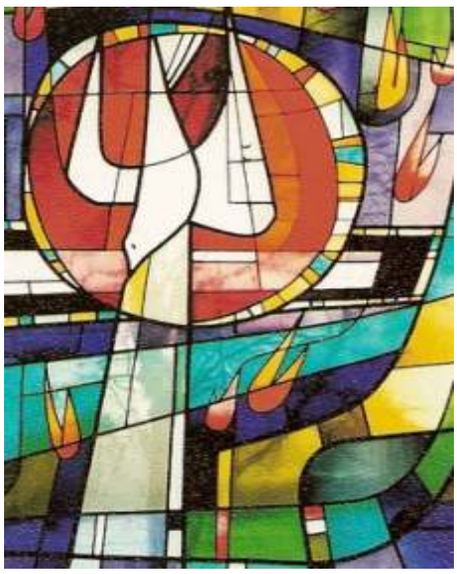
- Innerhalb von 5 bzw. 10 km kann eine Eucharistiefeier auch dann mitgefeiert werden, wenn am eigenen Ort keine „zeitlich günstige" Messfeier stattfindet.

- Neu geregelt werden die Feiern an den großen Festtagen, die Rorate-Gottesdienste, die Prozessionen und die Messfeiern an Freitagen.

Ich bitte alle, dass sie die Neuregelung von der Seite sehen können, was noch möglich ist, statt darüber zu klagen, was nicht mehr möglich ist.

Da settembre in poi dobbiamo cambiare l`orario delle Messe: la Messa in lingua italiana verrà celebrata alle ore 11.30 invece delle 11.15; la Messa delle ore 18.00 non può essere celebrata più per mancanza di sacerdoti. Ringraziamo per la disponibilità a favore dell' unione pastorale.

Pfarrer Albert Ebner



Gottesdienstordnung
an Sonntagen ab September 2011

Samstag (Vorabendmesse):
19.30 Uhr Niederdorf / Wahlen (abwechselnd)
Sonntag:
8.00 Uhr St. Veit / Schmieden (abwechselnd)
9.00 Toblach
10.15 Uhr Niederdorf / Wahlen (abwechselnd)
11.30 Uhr Dobbiaco (in lingua it.)

Niederdorf und Wahlen wechseln, d.h. wenn in Niederdorf die Vorabendmesse am Samstag abgehalten wird, dann wird am Sonntag kein Gottesdienst abgehalten und umgekehrt;
St. Veit und Schmieden wechseln untereinander;
Toblach und die italienische Gemeinschaft haben fixe Zeiten;

Sozialgenossenschaft Tagesmütter

Der Tagesmutterdienst - ein qualifizierter und flexibler Dienst für Südtirols Familien

Um einen aktiven und qualitativen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu leisten, bietet die Sozialgenossenschaft Tagesmütter seit über 20 Jahren den Tagesmutterdienst an. Kinder im Alter bis zu drei Jahren zu bilden, zu erziehen und zu betreuen, sowie Eltern in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen ist der gesellschaftliche Auftrag unserer Genossenschaft.

Das Bestreben in der familienergänzenden und unterstützenden Betreuungsform ist, eine Atmosphäre zu schaffen, in der das einzelne Kind individuell nach Alter und Entwicklungsstand betreut und pädagogisch gefördert wird. Mit dem Auftrag der Betreuung ist jedoch nicht eine bloße Aufsicht verbunden, sondern dahinter verbirgt sich der Auftrag Kindern Geborgenheit zu schenken, ihren Grundbedürfnissen Rechnung zu tragen und sich um ihr Wohlbefinden und um ihre Interessen zu kümmern.

Die Kinderbetreuung bei Tagesmüttern ist offiziell anerkannt. Die Tagesmutter hat eine gezielte fachliche Berufsausbildung hinter sich, die insbesondere kinderspezifische Aspekte betrifft.

Die Tagesmutter betreut die Kinder in der eigenen Wohnung. Tagesmütter garantieren Kindern im Alter von bis zu drei Jahren und deren berufstätigen Eltern ein Betreuungsangebot, welches sich flexibel auch auf Sonn- und Feiertage erstreckt. Diese individuellen Zeiten werden vor Betreuungsbeginn vertraglich vereinbart und können bei Notwendigkeit und Möglichkeit geändert werden. Diese Betreuungsform ermöglicht es, den Bedürfnissen jedes Kleinkindes bestmöglich gerecht zu werden.

Tagesmutter Alexandra Trocker aus Welsberg / Taisten

Je nach Größe der Wohnung kann eine Tagesmutter bis zu sechs Kinder gleichzeitig betreuen. Eltern, die den Tagesmutterdienst beanspruchen, können je nach Einkommens-, Familien- sowie Vermögenssituation um Beiträge bei den Sozialsprengeln der Bezirksgemeinschaft ansuchen.

In Südtirol arbeiten derzeit über 110 Tagesmütter in unserer Genossenschaft. Auch im Pustertal bieten qualifizierte Tagesmütter der Sozialgenossenschaft den Dienst ganzjährig und flexibel an. In der Gemeinde Welsberg / Taisten hat vor kurzem eine Tagesmutter, Frau Alexandra Trocker, ihre Ausbildung abgeschlossen und möchte im Sommer 2011 mit ihrer Arbeit beginnen.

Interessierte Eltern können sich bei der zuständigen Koordinatorin, Frau Petra Patsch melden, wo sie alle Informationen rund um den Dienst erhalten.

Kontakt:
Sozialgenossenschaft Tagesmütter
Koordinatorin: Petra Patsch
Eltern-Kind-Zentrum-Bruneck
Mobil 340 3662984
Sprechstunden:
Donnerstag von 9.30 bis 11.00 Uhr
Www.tagesmutter-bz.it

Tagesmütter

Freiwillige Feuerwehr Niederdorf

Florianifeier mit Fahrzeugweihe und Angelobung

Das neue Einsatzfahrzeug mit Patin Ploner Paula

Beim Florianifest am 1. Mai segnete Seelsorger Reinhard Ebner ein neues Mannschaftsfahrzeug, das Dank der Spendenfreudigkeit mehrerer Sponsoren und Gönner sowie der Niederdorfer Bürger angekauft werden konnte.

Nach dem Festgottesdienst zu Ehren des Hl. Florian in der Pfarrkirche zum Hl. Stephanus, bei dem man auch der verstorbenen Kameraden gedachte, erfolgte der Aufmarsch der Freiwilligen Feuerwehr mit zahlreichen Ehrengästen und dem Fahrzeug, in Begleitung der Musikkapelle, zum Von-Kurz-Platz. Dort begrüßte Kommandant Brunner Max die Mitglieder der Wehr, die Ehrenmitglieder, die Patinnen, Herrn Bürgermeister Kurt Ploner, Herrn Bezirksinspektor Josef Gasser, Herrn Abschnittsinspektor Peter Paul Lanz, Herrn Erwin Ploner, Obmann der Raiffeisenkasse, Herrn Maresciallo Fabio Caccamo von der Carabinieristation Niederdorf und besonders Frau Paula Ploner, die das ehrenvolle Amt der Patenschaft des neuen Fahrzeuges übernommen hatte, sowie eine Gästegruppe aus Deutschland, welche zur Enthüllung einer Gedenktafel für die Sippenhäftlinge am Rathaus anwesend war.

In seiner Ansprache unterstrich der Kommandant die Notwendigkeit des Fahrzeugankaufs. Er betonte, dass im Falle des ausgetauschten Fahrzeugs der Marke Mitsubishi die notwendigen technischen Anforderungen, so wie sie das Landesamt für den Feuerwehrdienst bei den periodischen Eignungsprüfungen vorgibt, nicht mehr gegeben waren. Das neue Mannschaftsfahrzeug, ein Mercedes Sprinter, bietet 9 Personen Platz, und somit wird die Beförderung einer Mannschaftsgruppe wieder gewährleistet.

Die Ausgaben in der Höhe von ca. 68.000,00 Euro wurden durch Beiträge des Landes, der Gemeinde, der Sonderverwaltung Fraktion Niederdorf, der Raiffeisenkasse Niederdorf, sowie von der Dorfbevölkerung, die die Feuerwehr Jahr für Jahr im Besonderen bei der Kalenderaktion finanziell unterstützt, gedeckt.

Mit dem Gelöbnis wurden die Kameraden Golser Martin und Hofer Stefan feierlich in den Aktivdienst der Feuerwehr aufgenommen.

Abschließend dankte der Kommandant allen für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit. Einen besonderen Dank richtete er an den Kirchenchor und die Musikkappelle für die musikalische Umrahmung beim Festgottesdienst, beim Auf- und Abmarsch sowie beim Festakt. Und er lud alle Anwesenden zu einem Buffet, das die Patinnen wohlwollend im Gerätehaus vorbereitet hatten, ein.

Plack Hans

Ehrengäste und Patinnen bei der diesjährigen Florianifeier

Altersheim Von-Kurz-Stiftung Niederdorf

Ein Stück Leben zurückgeben

Im Altersheim „Von Kurz Stiftung“ hat man sich in letzter Zeit intensiv mit der Frage befasst, wie man demenzkranke Heimbewohner bestmöglich betreuen, ihnen das Leben leichter machen, ihnen Gemeinschaft, aber auch Rückzugsmöglichkeiten bieten kann. Die Verantwortlichen haben nun versucht, mit einem geschützten Wohnbereich innerhalb des Altersheimes, diesen Menschen ein familiäres und vertrautes Ambiente zu schaffen. Mit viel Einfühlungsvermögen hat sich ein Team bemüht, einen Wohnbereich, eine gemütliche „Stube“ und eine einfache Küche so einzurichten, dass sich die Bewohner dort geborgen fühlen, dass sie spüren gebraucht zu werden und wo sie bei verschiedenen Dingen mithelfen können. Gemeinsam wird das Frühstück zubereitet, für das Mittagessen gekocht oder einfach nur zusammen ein „Ratscherle“ gemacht. Häufig entstehen dabei Gespräche anhand kleiner vertrauter Gegenstände, wie den alten Puppen im Regal oder der alten Kaffeemühle, welche Kindheits- und Jugenderinnerungen wecken und einstige Erlebnisse wach rufen. Nirgends stehen elektrische Geräte, deren Bedienung den Bewohnern fremd wäre, nirgends liegt ein Teppich, auf dem sie ausrutschen oder Türschwellen über die sie stolpern könnten. Der Bereich ist so eingerichtet, dass sich die Demenzkranken frei bewegen und ihr Leben nach ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten gestalten können. So stoßen sie nicht ständig an ihre Grenzen, müssen nicht immer wieder den Frust erleben, dies nicht zu können und jenes nicht zu schaffen.

...selbst kochen, zusammen essen, zusammen abspülen...

Dieser geschützte Wohnbereich soll eigentlich nur eine Übergangslösung sein, bis eine eigene Station für Demenzkranke, durch einen Zubau errichtet werden kann. Da die Umsetzung dieses Vorhabens wohl noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, hat man sich um diese einstweilige Lösung bemüht. Dazu wurde die renommierte Ergotherapeutin und Buchautorin Gudrun Schaade aus Deutschland zu Rate gezogen. Mit viel Einsatz des Direktors, der Pflegedienstleitung und der Bereichsleiter wurde so, ohne großen finanziellen Aufwand, dieser Wohnbereich errichtet, in dem derzeit sechs Heimbewohner tagsüber erfolgreich betreut werden können.

In einer gemütlichen und vertrauten Umgebung, wo Gewohntes wach gehalten wird und einstige Erlebnisse Platz finden, gelingt es, den demenzkranken Menschen, deren Kurzzeitgedächtnis nicht mehr funktioniert, zumindest ein Stück ihrer Kindheit und Jugend, somit ein Stück Leben, zurückzugeben.

Direktor Hubert Brunner

Ausbildung zum/r Pflegehelfer/in ab Herbst in Bruneck

Im kommenden Herbst organisiert die KVW Bildung, Bezirk Pustertal, in Zusammenarbeit mit der Landesfachschule für Sozialberufe „Hannah Arendt“ eine 2jährige Ausbildung zum/r PflegehelferIn. Die Ausbildung richtet sich vorwiegend an Frauen und Männer - Mindestalter 25 Jahre - die in das Berufsleben ein- oder umsteigen wollen und noch nicht im sozialen Bereich tätig sind.

Nach positivem Abschluss der Ausbildung erhalten die AbsolventInnen die Berufsqualifikation als PflegehelferIn mit dem entsprechenden Diplom der Landesfachschule für Sozialberufe „Hannah Arendt“. Damit sind sie befähigt, in verschiedenen Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens zu arbeiten.

Der Lehrgang wird vom Europäischen Sozialfonds finanziert und ist daher für die TeilnehmerInnen kostenlos.

Weitere Informationen erteilt die KVW Bildung beim Informationsnachmittag am Freitag 14. Oktober 2011, um 15.00 Uhr in Bruneck, Gilmsaal, Haus Michael Pacher oder direkt bei KVW Bildung Bezirk Pustertal, Dantestr. 1, Bruneck, Tel.: 0474 411149

Musikkapelle Niederdorf

Kulturelle Akzente der besonderen Art

Standkonzert der MK Niederdorf in Zoppola (PN)

Das Jahresprogramm einer Musikkapelle sieht Programmpunkte vor, die zum „Standard“ gehören und in der Tradition verankert sind: so z.B. ein alljährliches Frühjahrskonzert, mehrere Sommerkonzerte und natürlich auch die zahlreichen Auftritte bei kirchlichen und weltlichen Feiern. Um die Tradition nicht zur bloßen Routine werden zu lassen, ist die Musikkapelle Niederdorf stets bemüht, einige besondere Akzente im Vereinsjahr zu setzen.

Ausflug nach Zoppola

Ende Mai war die Musikkapelle in Zoppola (Provinz Pordenone) zu Gast. Höhepunkt dieser Kulturfahrt war ein gemeinsames Konzert mit dem Chor „Santa Cecilia Zoppola“ im Auditorium „Concordia“ in Pordenone. Nachdem bereits im Herbst 2010 in Niederdorf ein Konzert dieser beiden Vereine stattgefunden hatte, wurde das musikalische Programm in leicht veränderter Form in Pordenone noch einmal dargeboten. Die Kontakte zwischen den beiden Vereinen waren durch das Hochpustertaler Chörefestival zustande gekommen.

Kulturell sehr interessant war der Besuch der Villa Manin in Codroipo bei Udine. Die Villa wurde im 17. Jahrhundert im Stile einer Landvilla des venezianischen Adels errichtet und gehörte der Familie Manin, aus der auch der letzte Doge von Venedig, Ludovico Manin, stammte. Als Napoleon Bonaparte die Republik Venedig eroberte, musste Manin das Dogenamt niederlegen. Am 17. Oktober 1797 wurde in der Villa Manin der Friedensvertrag von Campo Formio unterzeichnet. Die großzügig angelegte Villa liegt am Rande eines weitläufigen Parks. Im rechten Anbau des Hauptgebäudes befinden sich ein kleines Kutschen- und Waffenmuseum, sowie eine relativ große Hauskapelle im Barockstil. Davor verlaufen im Halbrund die ehemaligen Stallgebäude, unterbrochen von der ehemaligen Einfahrt. Die Villa ist heute im Besitz der Region Friaul-Julisch Venetien. Sie beherbergt immer wieder international beachtete Kunstausstellungen, wird aber auch für Hochzeitsgesellschaften und Sportveranstaltungen genutzt.

Abgeschlossen wurde der Ausflug der Musikkapelle am Sonntag mit einem Standkonzert am Kirchplatz, einem kurzen Aufmarsch und einem gemeinsamen Mittagessen, das von den Chorsängern und Angehörigen der „Corale Santa Cecilia“ zubereitet wurde. In einer sehr freundschaftlichen Atmosphäre wurden Ansprachen gehalten und Geschenke ausgetauscht. Der Bürgermeister der Gemeinde Zoppola zeigte sich hoch erfreut über die kulturelle Initiative der beiden Vereine aus Zoppola und Niederdorf. Er betonte, dass es gelungen sei, durch die musikalische Botschaft des Konzerts das Gemeinsame über das Trennende zu stellen. Obmann Günther Kamelger bedankte sich für die große Gastfreundschaft und die ausgezeichnete Organisation.

Villa Manin in Codroipo bei Udine

Musik und Kulinarium

Unter dem Motto „Musik und Kulinarium“ findet am Sonntag, den 7. August 2011 am Niederdorfer Musikpavillon ein kleines Fest statt, bei dem Pustertaler Spezialiäten serviert werden. Ab 11.00 Uhr wird die MK Innervillgraten ein Matineekonzert spielen, und im Anschluss daran wird die Niederdorfer Tanzlmusig mit echter Volksmusik das Fest ausklingen lassen.

Gemeinschaftskonzerte mit der MK Prags

Am Donnerstag, den 4. August findet am Niederdorfer Musikpavillon ein Gemeinschaftskonzert statt, das von den Musikkapellen Niederdorf und Prags gestaltet wird. Dieses Konzert wird am Donnerstag, den 11. August in Prags wiederholt und dient vor allem dazu, die freundschaftlichen Kontakte zwischen den beiden Musikkapellen zu pflegen.

Fernsehaufnahme „Klingendes Land“

Die musikalische Tätigkeit von Musikkapellen und Chören des Landes Südtirol steht im Mittelpunkt einer kurzen Fernsehsendung (ca. 15 min) des RAI Sender Bozen. Sie trägt den Titel „Klingendes Land“. Gefilmt werden ein Abend im Probelokal sowie ein Aufmarsch durch das Dorf. Kurzporträts von drei Mitgliedern der Musikkapelle sollen zeigen, dass ein Verein sehr unterschiedliche Menschen zusammenführen kann, die sonst vielleicht gar nicht viel miteinander zu tun hätten. Deswegen werden diese MusikantenInnen in ihrem Beruf, bei der Ausübung eines Hobbys oder privat mit der Kamera begleitet. Die Besonderheiten der Tracht sind auch Thema der Fernsehsendung. Die Fernsehaufnahmen in Niederdorf werden am 23. / 24. September gemacht.

Günther Walder

Musikkapelle Innervillgraten - Aufmarsch zum Konzert in St. Georgen im August 2010

Musikkapelle Niederdorf

Jungmusikanten ausgezeichnet

V.l.n.r.: Die Jungmusikantinnen Karen Burger, Lisa und Nadja Fauster

Es ist sehr erfreulich, dass es trotz des vielfältigen Freizeitangebotes für Kinder viele begabte und musikalische Kinder gibt, welche mit viel Freude und Genugtuung die Musikkurse des Instituts für Musikerziehung besuchen und ein Instrument erlernen. Die Musikkapelle Niederdorf bemüht sich, die Kinder für Instrumente, die in der Blasmusik gespielt werden, zu begeistern und somit für ständigen Nachwuchs zu sorgen.

Als Musikkapelle freuen wir uns sehr darüber, wenn junge Menschen sich zu Jungmusiker-Leistungsprüfungen anmelden und diese erfolgreich abschließen. So haben heuer Bacher Elisa (Flügelhorn), Burger Karen (Horn) und Sieder Fabian (Schlagzeug) die Prüfung für das Jungmusiker-Leistungsabzeichen (JMLA) in Bronze gemacht, und Pressl Karin (Saxophon) hat die Prüfung zum Jungmusiker-Leistungsabzeichen (JMLA) in Silber erfolgreich abgelegt. Die Verleihung der Abzeichen erfolgte im Rahmen des Abschlusskonzertes der Bezirksbläserwoche in Bruneck.

Burger Karen (Horn) und Fauster Nadja (Querflöte) sind heuer in die Musikkapelle aufgenommen worden. Im März 2011 haben sie sich einer besonderen Herausforderung gestellt, nämlich der Teilnahme an der Gesamttiroler Ausscheidung zum österreichweiten Wettbewerb „Prima la musica“. Der Wettbewerb fand heuer in Klausen statt. Dabei traten sie als Solisten auf, begleitet durch ein Klavier. Aufgrund ihrer exzellenten Leistungen haben sie sich für die Teilnahme am gesamtösterreichischen Abschlussbewerb qualifiziert, welcher Anfang Juni 2011 am Mozarteum in Salzburg stattfand. Beflügelt durch die Eindrücke der Mozart-Stadt, haben Karen und Nadja hervorragende Ergebnisse erzielt und eine tolle Erfahrung gemacht, die ihnen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Durch langjährige Ausbildung, aber vor allem auch durch die Teilnahme an Leistungsprüfungen und Wettbewerben reifen die jungen Musikanten zu wichtigen Säulen in der Musikkapelle heran und tragen somit dazu bei, dass das musikalische Niveau der Musikkapelle steigt.

Jugendleiter Alois Fauster

Nadja Fauster und Karen Burger, Teilnehmer am Wettbewerb „Prima la musica“

Spielgemeinschaft Niederdorf

Ehrungen für langjährige Theatertätigkeit

Am vergangenen 26. März wurden einige Mitglieder des Niederdorfer Theaters im Rahmen der Vollversammlung des Südtiroler Theaterverbandes in Bozen für ihre langjährige Tätigkeit geehrt. Verbandsobmann

Klaus Runer und Kulturlandesrätin Sabina Kasslatter Mur nahmen die Ehrungen vor und überreichten Edeltraud und Pepe Seiwald sowie Paul Renzler eine Auszeichnung für 40 Jahre. Pepe konnte seine Ehrung aus Krankheitsgründen leider nicht persönlich entgegennehmen. Die langjährige Kassierin und Schminkerin Klara Villgratter Kamelger wurde für ihre 50 Jahre Theatertätigkeit geehrt, und das an Mitgliedsjahren und Altersjahren älteste Mitglied der Spielgemeinschaft Niederdorf, die ehemalige Obfrau Hilda Stabinger Hilscher, für 60 Jahre lange Treue zum Theater. Frau Hilda war bei dieser STV-Vollversammlung zudem das landesweit einzige Theatermitglied, dem die Ehrung für 60 Jahre verliehen wurde. Sie zählt damit zu den ältesten und langgedientesten Theatermitgliedern unseres Landes. Eine besondere Ehre auch für unseren Verein. Ihre Freude war riesengroß, als sie an der Seite der Landesrätin die Bühne des Bozner Waltherhauses bestieg und von zahlreichen Medienvertretern zu ihrem Theaterleben befragt wurde.

Pepi und Edeltraud Seiwald wurden für 40 Jahre Theatertätigkeit geehrt

Hilda Stabinger Hilscher mit Kulturlandesrätin Sabina Kasslatter Mur

Den Geehrten gebührt unser aller Dank und Anerkennung für ihren jahrelangen Einsatz und für ihre Leistungen!

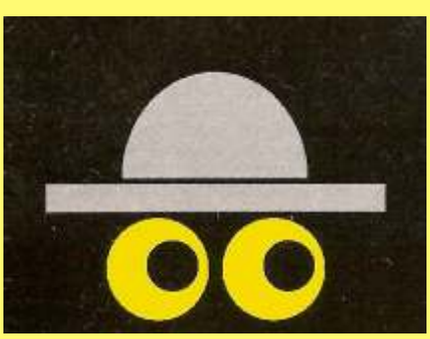
Spielgemeinschaft Niederdorf

Theatervorschau

Die Spielgemeinschaft Niederdorf plant für den kommenden Herbst eine Theaterproduktion mit dem Stück: „Othello darf nicht platzen“, eine schwungvolle Komödie rund um die Bretter, die die Welt bedeuten….
19 Jahre lang an 470 Abenden wurde dieses Stück in den Wiener Kammerspielen aufgeführt und es zählt zu den wohl populärsten Komödien im deutschsprachigen Raum.

Aufführungen:

Premiere:	FR 11. November 2011	20.00 Uhr
	SA 12. November 2011	20.00 Uhr
	SO 13. November 2011	17.00 Uhr
	FR 18. November 2011	20.00 Uhr
	SA 19. November 2011	20.00 Uhr



Schützenkompanie „Johann Jaeger“ Niederdorf

Ausflug nach Albstadt

Die Kompanie im Zentrum von Albstadt

„Heimat haben ist Gnade und Licht, aber auch Auftrag und Pflicht.“ Unter diesem Moto folgten Anfang April rund 20 Schützen der Kompanie „Johann Jaeger“ sowie einige Niederdorfer Bürger der Einladung des „Verbandes der Südtiroler Vereine in der Bundesrepublik Deutschland“ und besuchten dessen 30- jähriges Jubelfest in Albstadt. Gleichzeitig feierten auch die uns bekannten Cecconi-Brüder aus Niederdorf mit weiteren Südtirolern ihr 35. Vereinsjahr der „Südtiroler in Albstadt“.

Die Fahrt mit dem Reisebus führte uns am Freitag über den Brenner und Innsbruck bis zum Fernpass, wo wir im Restaurant Zugspitzenblick eine Mittagsrast einlegten. Nach einer weiteren dreistündigen Fahrt traf unsere Reisegruppe in Albstadt ein, wo wir im Hotel „Blume Post“ unser Quartier bezogen.

Albstadt ist eine Stadt im Süden von Baden Württemberg, auf der Schwäbischen Alb, etwa auf halbem Weg zwischen Stuttgart und dem Bodensee. Im Rahmen der Gebietsreform 1975 wurde Albstadt neu gebildet; es ist nun die größte Stadt im Zollernalbkreis und bildet das Zentrum für die umliegenden Gemeinden. Claus Schenk Graf von Stauffenberg (19071944), ein Offizier der Wehrmacht, der mit einer Widerstandsgruppe ein Attentat auf Hitler verübte, verbrachte den größten Teil seiner Jugend in dieser Region. Seit November 2007 befindet sich im Stauffenberg-Schloss im Albstadter Stadtteil Lautlingen eine ihm gewidmete Gedenkstätte. Die Stadt zählt heute ca. 46.000 Einwohner und ist auch Heimat einiger Südtiroler geworden.

Der Südtiroler Heimatfernenverein lud uns zu einem gemeinsamen Abendessen im Restaurant zur „Sandgrube“ ein. Dort erwartete uns ein herzlicher Empfang von Südtirolern, die in der BRD leben, darunter Ludwig Brunner (Menghin Lutte) und natürlich Luis und Walter Cecconi mit deren Familien. Serviert wurden uns die typischen, schmackhaften schwäbischen Spätzle und dazu geschnetzeltes Truthahnfleisch. Nach dem Essen sangen wir gemeinsam mit den Heimatfernen Volkslieder. Elmar Stoll begleitete uns mit seiner Steirischen.

Am Samstagvormittag stand der Besuch im Maschenmuseum auf dem Programm. Das Museum ist in einem ehemaligen Gebäude der Textilmaschinenfabrik Mayer & Cie untergebracht. Die Räumlichkeiten vermitteln eine sehr authentische Atmosphäre früherer Arbeitsbedingungen. Wir erfuhren etwas über die Geschichte der industriellen Herstellung von Stricktextilien im Raum Albstadt von 1750 bis heute. Von der bäuerlichen Selbstversorgungswirtschaft zu frühindustriellen Produktionsformen, von der Industrialisierung über die Heimarbeit der Frauen bis hin zur Maschenindustrie und modernen Produktion reichte die breite Palette der Themenbereiche. Der Kreis Albstadt hat sehr unter der Öffnung des Ostmarktes gelitten, wo bis in die Achtziger noch ca. 30.000 Arbeiter in der Textilherstellung beschäftig waren, sind es heute nur noch ca. 4000.

Den Höhepunkt unseres Ausfluges bildete das Fest der Jubelvereine. Bei herrlichem Wetter durften wir Schützen am Samstagnachmittag den feierlichen Zug von ca. 200 Personen der Südtiroler Vereine mit deren Fahnenabordnungen durch die Altstadt von Albstadt anführen. In der Martinskirche wurde von den Pfarrern Alfred Hägele, Karl Duttlinger und dem Südtiroler Josef Stricker der Wortgottesdienst gehalten. In der Predigt zeigte Pfarrer Stricker

Einzug in die Martinskirche

die vielen Facetten des Heimatfernen-Daseins auf. Musikalisch umrahmt wurde der ökumenische Gottesdienst von der Gruppe „Vocalissimo“.

Nachher marschierten wir zur Festhalle, wo der Empfang zu Ehren aller Vereine stattfand. 16 Südtirol-Vereine gibt es in Deutschland; und nur einer fehlte in Albstadt. Präsent waren auch Vertretungen aus der Schweiz und aus Österreich, worüber sich Ludwig Brunner, 1. Vorsitzender des Verbandes der Südtiroler Vereine in der BRD, sehr freute. Sichtlich erfreut war er auch darüber, dass es ihm gelungen ist, Schützen aus seinem Heimatdorf zu diesem Fest mitzubringen, denn „Die Schützen sind die wahrste und innigste Verbindung zur Heimat“ so Ludwig Brunner in seiner Festansprache.

Nach dem Festakt wurde mit dem großen Südtirolerabend fortgefahren. Die Volkstanzgruppe „Rosengarten“ aus Bregenz und die Musikgruppe „Nia Ginua“ aus dem Eisacktal sorgten mit ihrem breit gefächerten Repertoire für ausgelassene Stimmung. Es wurde geschunkelt, getanzt, gelacht und gefeiert.

Sonntagfrüh waren wir noch bei Cecconi Luis zum Frühschoppen geladen. Dann hieß es auch schon wieder Abschied nehmen. Walter und Luis Cecconi sowie Ludwig Brunner haben sich sichtlich gefreut, dass so viele ihres Heimatdorfs der Einladung gefolgt sind. Wir bedankten und verabschiedeten uns mit dem Lied „Gefangen in Maurischer Wüste“ und fuhren nach ein paar schönen Tagen wieder in die Heimat zurück.

FS & NS für die Schützenkompanie

Frühschoppen bei Luis Cecconi

Grundschule Niederdorf

Schulschlussfeier

Schulschlussfeier im Schulhof

Der letzte Samstag des heurigen Schuljahres (11.Juni) gestaltete sich zu einem besonderen Erlebnis. Um 10.00 Uhr feierten die Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen gemeinsam mit vielen Eltern die Wort-Gottes-Feier zum Abschluss des Schuljahres. Pfarrer Albert Ebner gelang es trefflich, einen Bogen vom Beginn des Schuljahres bis zu seinem Ende zu spannen.

Im Anschluss an die kirchliche Feier wurde die Segnung des Reliefs, welches an der Westwand des Schulhauses angebracht ist, vorgenommen. Luisa Rogger Fauster begrüßte dazu zahlreiche Eltern sowie den gesamten Gemeindeausschuss mit Bürgermeister Kurt Ploner an der Spitze. Sie erzählte, dass die Kinder im Laufe des Schuljahres die Möglichkeit hatten, die Entstehung des Reliefs ein wenig mitzuverfolgen. Die Klassen konnten den Künstler Georg Krautgasser zweimal in seiner Werkstatt besuchen. So erlebten sie hautnah, wie allmählich aus den rohen Holzplatten die Motive des Reliefs, die Kinder und die Welt, herauswuchsen.

Nun hat die Schule ein neues Wahrzeichen, das Rebecca Wurzer aus der 4. Klasse als die „Legende“ der Schule bezeichnete, ähnlich den Zeichen auf einer Landkarte. Robert Burger, der die Entstehung dieses Werkes maßgeblich vorangetrieben hatte, erklärte kurz dessen Werdegang. Einige Kinder trugen, stellvertretend für alle Schüler, ihre Gedanken zum Relief in selbst verfassten Texten vor. Darauf nahm Pfarrer Albert Ebner die Segnung vor. Nun spielten einige Kinder auf der Mundharmonika die „Ode an die Freude“ von Ludwig van Beethoven, die sich als Europahymne großer Beliebtheit erfreut. Alle Schülerinnen und Schüler stimmten gemeinsam in die 1. Strophe der Hymne nach dem gleichnamigen Gedicht von Friedrich Schiller ein, bevor die Mundharmonikas noch einmal die schöne Melodie wiederholten. Schade, dass der Künstler Georg nicht selber bei der Segnung anwesend sein konnte!

Wegen der schlechten Witterung fand der zweite Teil der Veranstaltung im Schulhaus statt. Im Rahmen des Wahlpflichtbereichs hatten zwei Musiktage stattgefunden, die das traditionelle Singen, Tanzen und Musizieren zum Inhalt hatten. Die Früchte dieser Arbeit wurden nun den Eltern vorgeführt. Mit Freude konnte Luisa Jaeger auch hier viele Angehörige der Kinder sowie den Bürgermeister mit dem gesamten Gemeindeausschuss willkommen heißen. Sie führte in ansprechender Weise durch das Programm. Die Kinder der 2. und 3 Klasse zeigten den Tanz „Kikeriki“, den sie mit Gaby Auer Hell eingelernt hatten. Anschließend begeisterten sie unter der Leitung von Luisa Rogger Fauster mit dem Lied „Wos isch heint fir a Tog?“ und erfreuten die Anwesenden mit selbst verfassten „Schnaderhüpflan“.

Dazwischen trugen einige Kinder gekonnt „Bruder Jakob“ und „Hänschen klein“ auf der Mundharmonika vor. Pepi Fauster und sein Onkel Toni hatten sich die Zeit genommen, am ersten Musiktag alle Kinder der 2. bis 5. Klasse in das Spielen mit der Mundharmonika einzuführen. Jetzt spielten jene vor, die sich für ein vertiefendes Üben entschieden hatten. Alle Kinder unserer Schule, auf einfachste Art auch die Kinder der 1. Klassen, hatten somit in diesem Schuljahr die Gelegenheit erhalten, das Spielen auf der Mundharmonika kennen zu lernen.

Die Kinder der 4. und 5. Klasse hatten unter der Anleitung von Luisa Jaeger, selbst eine begeisterte Volkstänzerin, den „Boarischen“ eingelernt, den sie wunderbar meisterten. Anschließend gaben auch sie einige selbst verfasste „Gstanzlan“ zum Besten, die sie mit Georg Seeber verfasst und eingeübt hatten. In diesen kam ihre Freude auf die herannahenden Ferien zum Ausdruck. Zum Abschluss traten jene Kinder auf, die das Trommeln gewählt hatten. Mit Konzentration und Eifer trugen die drei Gruppen in überzeugender Weise je ein Stück vor, das sie unter der Anleitung von Manuela Piller Roner und Marion Agstner eingeübt hatten.

Ein Schuljahr, erfüllt mit Licht und Schatten, fand so einen fröhlichen Ausklang.

Luisa Fauster

Grundschule Niederdorf

Was bedeutet das Relief für mich?

Gedanken von Kindern aus der Grundschule

Es ist wunderschön und toll,
sagt, dass ich Schule gehen soll.
Es gefällt mir immer mehr
und auch die Bilder mag ich sehr.
Das Bild ist wunderschön und voll
und die Farben find' ich toll.
Da draußen in der weiten Welt
da haben Kinder oft kein Geld,
ich kann täglich Schule gehn
und sollt`s ein bisschen besser sehn!

(Viktoria Stoll)

Es ist groß und bunt,
es ist fast rund.
Es wurde von Georg Krautgasser geschnitzt,
die Figuren mit Fleiß in das Holz geritzt.
Es ist ein großes Stück
und bringt allen in der Schule Glück.
Wir Kinder rechnen, spielen, lesen gern,
die Schule, die bleibt von uns nie fern.
Wir lachen und toben uns hier in der Schule aus,
danach gehen wir stolz nach Haus.

(Heinrich Stoll)

Es ist gut sichtbar.
Alle Welt lernt und macht den Kindern mehr Freude,
ein Leben in Gemeinschaft.
Es ziert die Schule, man muss es sehr schätzen.
Es ist ein Meisterwerk.
Es macht die Schule zu einem fröhlichen Haus.
Alle Welt lernt immer wieder dazu.
Es macht das Dorf viel bunter als sonst.
Es ist ein Freudenbild.
Es sagt uns: „Jedes Kind soll gerne in die Schule gehen
und sehr gerne lernen!
Und ein guter Mensch werden.
Die ganze Welt soll eine Gemeinschaft sein.“

(Patrik Bacher)

Es zeigt mir, wie ich leben soll,
total mit lehrreichen Sachen ist es voll.
Zeigt uns, wie schön die Schule ist,
ist nicht nur ein kleines Holzgeschnitz.
Mit Freude, Stolz und harter Arbeit es gemacht
und so hat's uns Schüler entfacht.
Der Schnitzer hat geschnitzt und saß nicht faul vorm Herd,
trotz allem, die Arbeit war's wirklich wert.
Letztes Bild waren Kinder ohne Welt, ohne Sachen,
Kinder können ohne Welt nichts machen.
Doch nun ist die wunderbare Welt dazugekommen
und hat uns alle auf eine große Reise mitgenommen.
Eingeweiht wird dies Relief nun heut'
also kommt alle, liebe Leut'!
Alle Tage bekommt ihr so was nicht zu sehn,
deshalb solltet ihr jetzt nicht gleich nach Hause gehn.
Ist die Feier dann zu Ende,
reichen wir zum Abschied euch noch die Hände.
Wir hoffen, dass ihr dadurch noch was gelernt habt
und dies in zehn Jahren euch auch noch was sagt.

(Annalena Rogger)

Das neue Relief an der Fassade der Grundschule

Kindergarten Niederdorf Schuljahr 2010/11

„In der Natur ist was los“

„In der Natur ist was los“: so lautete das Jahresthema im vergangenen Kindergartenjahr. Bei regelmäßigen Ausflügen, die uns in den Wald, auf die Wiese, ins Biotop und zum Wasser geführt haben, konnten die Kinder die Natur mit allen Sinnen hautnah erleben. Mit großer Freude haben die Kinder im Freien gespielt, gearbeitet und experimentiert, heimische Tiere, Bäume und Pflanzen kennen gelernt.

Einige kleine Auszüge aus den Erzählungen der Kinder

„Do sein mo ban Pulvoturm. Mir hom Äschte zommgiklaup, sein giklettort und girutscht und hom a Hetz kop.“

Michael

„Mir hom Traktorspurn, Rehspurn, Hirschspurn und Stiefl Spurn gsechn. Klane Spurn va Maislan sein a giwessn.“

Alexander

„Ban Wintofescht hots gonz viele Spiele gebn! Do bin i oargirutscht, noar hon i gizogn. Se wor bärig.”

Philip

„Das ist unser Apfelbaum." (Simon-Felix)

„Die Äpfel sind alle heruntergefallen." (Martine) *„Die Tiere haben die Äpfel gefressen:"* (Michael), *„die Würmer und Igel"* (Alexander), *„das Eichhörnchen und der Marder"* (Thomas), *„die Vögel"* (Alexander), *„die Enten und Mäuse."*

"Mir sein ins Biotop gong und hom Schifflan gibaut, mit Rintn und Steckilan und Blattlan."

Simon

„Des war ganz a cooles Spiel."

Dina

„Mir hot am beschtn gfoll, wenn die Schifflan gschwumm sein."

Alexander, Eva

„Do mochmo mit die Förschta an Barfußweg. Mir hom Tschurtschn, Moos, Holz, groaße Schtane und die roatn Bamrintn, die long Helzo und die kurzn Helzo innegileg." Manuel

„Noar hommo die Schuiche und die Sockn ogizochn und sein dribospaziert. Sei wor fein."

„Zwamo sein mo ins Naturparkhaus gong. Mir sein mitn Zug gfohrn."

„Wir haben von der Natur gelernt."

Denis

„Mir hom an Hirsch gsechn, nor die gonzn Äschte, und nor fertig." Gabriel

Musik Sommer Pustertal 2011

Liebe NiederdorferInnen,
geschätzte Kulturfreunde,
werte Feriengäste!

Auch heuer gibt es wieder gar einige musikalische Höhepunkte in Niederdorf und Umgebung. Weiters möchte ich kurz auf zwei Neuigkeiten hinweisen.

Kultur HIGHLIGHT im Hochpustertal betrifft die wichtigsten kulturellen Veranstaltungen in den Gemeinden Sexten-Innichen-Toblach-Prags und Niederdorf. Einmal möchte man damit Terminüberschneidungen ausschalten, und zudem möchte man die Veranstaltungen auch übergemeindlich bewerben.

Musik Sommer Pustertal 2011: Idee, Projekt und Koordination Dr. Josef Lanz. Dr. Lanz hat für Niederdorf auch die klassischen Konzerte von Kulturzeichen Niederdorf schon seit Jahren besorgt und betreut. Überhaupt ist Niederdorf Herrn Dr. Lanz zu großem Dank verpflichtet, dass man über die Kulturzeichen Niederdorf in die Gustav Mahler Musikwochen eingebunden ist und jetzt auch in das neue Projekt „Musik Sommer

Kultur HIGHLIGHTS im Hochpustertal
culturali nell'Alta Pusteria
Sommer | estate 2011

Zusammengestellt von den Kulturreferenten der Gemeinden
Redatto dagli assessori alla cultura dei comuni di
Toblach | Dobbiaco, Sexten | Sesto, Innichen | San Candido
Niederdorf | Villabassa, Prags | Braies

Juni | Giugno 2011		
22.-25.06.2011	International Choir Festival	Hochpustertal Alta Pusteria
06/2011 – 01/2012	Olympische Fackeln – Pustertaler Olympioniken *Fiamma olimpica – campioni della Val Pusteria*	Haus Wastermann Niderdorf | Villabassa
auf Anfrage su prenotazione	Zeitgeschichtsarchiv Pragser Wildsee	Hotel Pragser Wildsee Lago di Braies
11.06. – 8.07.2011	Bilderausstellung | *mostra* *Giorgia Beltrami*	Artcafé Engiàs Toblach | Dobbiaco

Juli | Luglio 2011		
07/2011	Lesesommer | *estate dei libri*	Bibliotheken Biblioteche
02.07 – 30.09.2011	Fotoausstellung | *mostra fotografica* DOLOMITEN Neuwerbe – DOLOMITI patrimonio naturale *Georg Tappeiner*	Kunstraum Café Mitterhofer Innichen | S. Candido
02.07. – 30.09.2011	Bilderausstellung | *mostra* *Rudolf Stolz, Ignaz Stolz*	Museo Rudolf Stolz Museum Sexten | Sesto
09.07. – 20.08.2011	Bilderausstellung | *mostra* *Jernej Forbici*	Artcafé Engiàs Toblach | Dobbiaco
16.07. – 05.08.2011	Gustav-Mahler-Musikwochen Settimane Musicali Gustav Mahler Programm | programma: www.gustav-mahler.it	Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale Toblach | Dobbiaco
17.07.2011 ore 21:00 Uhr	Konzert | *concerto* *Quatuor Zaide*	Kirche St. Magdalena Chiesa S. Maddalena Niederdorf | Villabassa
19.07.2011 ore 11:00 Uhr	Buchvorstellung | *presentazione del libro* *Hubert Stuppner*	Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale Toblach | Dobbiaco
23.07.2011 ore 17:00 Uhr	Schallplattenpreis | *Premio discografico* Toblacher Komponierhäuschen *Casetta di composizione*	Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale Toblach | Dobbiaco
25.07.2011 ore 20:30 Uhr	Konzert | *concerto* *Czech Virtuosi*	Stiftskirche | Collegiata Innichen | S.Candido

August | Agosto 2011		
08/2011	Lesesommer | *estate dei libri*	Bibliotheken Biblioteche
05.08.2011 ore 21:00 Uhr	Konzert | *concerto* *Volkslenseemble Voskresenije St. Petersburg*	Kirche | parrocchia Hl. Stephanus Niederdorf | Villabassa
10.08.2011 ore 20:30 Uhr	Haydn Orchester von Bozen und Trient *Orchestra Haydn di Bolzano e Trento*	Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale Toblach | Dobbiaco
13.08.2011 ore 21:00 Uhr	Benefizkonzert | *concerto di beneficienza* *"Westbound for Africa"*	Michaelsplatz | Piazza S.Michele Innichen | S. Candido
21.08.2011 ore 18:30 Uhr	Konzert | *concerto* *W. A. Mozart: Requiem*	Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale Toblach | Dobbiaco
25.08.2011 ore 20:30 Uhr	Konzert | *concerto* *I Solisti Veneti & Uto Ughi*	Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale Toblach | Dobbiaco

September – Oktober | Settembre – Ottobre 2011		
16.09. – 25.09.2011	Festspiele Südtirol | Alto Adige Festival Programm | programma: www.festspiele-suedtirol.it	Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale Toblach | Dobbiaco
18.09.2011 ore 09:00 Uhr	500 Jahre | *anni Kaiser Maximilian Imperatore*	Festung Peutelstein Castello di Botestagno Cortina d'Ampezzo
01.09. – 02.10.2011	Toblacher Gespräche | *Colloqui di Dobbiaco*	Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale Toblach | Dobbiaco
15.10. – 30.10.2011	Ausstellung | *mostra* "Landlibell" – die Pustertaler Schützen	Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale Toblach | Dobbiaco

Neben diesen kulturellen HIGHLIGHTS finden in den Hochpustertaler Gemeinden Konzerte der Musikkapellen, Orgelkonzerte, Volkstumsveranstaltungen, Autoren- und Dichterlesungen u.v.m. statt. Detaillierte Informationen finden Sie auf den Websites der Gemeinden oder können Sie bei den jeweiligen Tourismusvereinen erfragen.

Oltre a queste selezione di HIGHLIGHTS culturali verranno organizzati anche concerti delle bande musicali, concerti d'organo, manifestazioni folkloristiche ed incontri con autori in tutti i comuni dell'Alta Pusteria. Ulteriori informazioni si trovano sui siti internet dei comuni o possono essere richieste presso le agenzie

Pustertal", mit den Mitveranstaltern Tourismusverband Osttirol, Tourismusverein Innichen, Gustav Mahler Musikwochen und Kulturzentrum Grand Hotel Toblach, Kuratorium Schloß Welsperg, Bildungsausschuß Olang, Brunecker Sommerkonzerte (Das Fenster) und Musikkultur Taufers.

Zitat Dr Lanz: *„Kein neues Festival also, sondern bereits Vorhandenes wird im Musik Sommer Pustertal koordiniert und aufgewertet. Und Synergieeffekte werden genutzt. Die bestehenden Konzert-Veranstalter behalten ihre Eigenständigkeit und individuelle Bezeichnung bei, sind weiterhin verantwortlich für Programm und Organisation: Die Dachmarke Musik Sommer Pustertal aber verweist auf Gemeinsames und ermöglichst gemeinsames Auftreten in den Medien und gemeinsame Vermarktung."*

Nähere Informationen erhalten Sie unter

Tourismusverein Niederdorf
www.niederdorf.it
(auch Kartenreservierungen)
Gemeinde Niederdorf
www.niederdorf.eu

Musik Sommer Pustertal www.musiksommer.pustertal-eu (gesamtes Programm und Kontaktadressen von Veranstaltern)

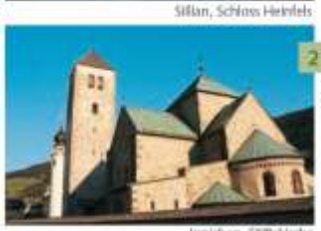
Ich würde mich freuen, wenn Sie die kulturellen Angebote annehmen, bzw. einige Veranstaltungen besuchen würden; nicht nur die klassischen Konzerte, sondern auch jene der Musikkapelle Niederdorf, die verschiedenen Folklore-Auftritte wie auch die Ausstellung „Das Olympische Feuer" im Fremdenverkehrsmuseum HausWassermann.

Robert Burger
Vize-Bürgermeister und Kulturreferent
der Gemeinde Niederdorf
robert.burger@niederdorf.eu

VERANSTALTER

Sillian, Schloss Heinfels

1 TOURISMUSVERBAND OSTTIROL
Region Hochpustertal
A-9920 Sillian 86
T +43 (0)50 212 300
hochpustertal@osttirol.com
www.hochpustertal.com
www.kulturnetz.info


Innichen, Stiftskirche

2 TOURISMUSVEREIN INNICHEN
Pflegeplatz 1
I-39038 Innichen
T +39 0474 913 149
info@innichen.it
www.innichen.it

Toblach, Gustav-Mahler-Saal

3 GUSTAV MAHLER MUSIKWOCHEN
Dolomitenstraße 31
I-39034 Toblach
T +39 0474 976 151
info@gustav-mahler.it
www.gustav-mahler.it

Toblach, Kulturzentrum Grand Hotel

4-5 KULTURZENTRUM GRAND HOTEL
4 Kulturzentrum Grand Hotel Toblach
Dolomitenstraße 31, I-39034 Toblach
T+39 0474 976 151
info@grandhotel-toblach.com
www.grandhotel-toblach.com

5 Südtirol Festival Alto Adige
www.altoadige-festival.it

Niederdorf, Kirche St. Magdalena im Moos

6 KULTURZEICHEN NIEDERDORF
Tourismusverein Niederdorf
Bahnhofstraße 3
I-39039 Niederdorf
T +39 0474 745 136 - 0474 745 283
info@niederdorf.it

Welsberg, Schloss Welsperg

7 KURATORIUM SCHLOSS WELSPERG
Schlossweg 10
I-39035 Welsberg-Taisten
Info: Tourismusbüro Welsberg
T +39 0474 944 118
www.schlosswelsperg.com

Niederolang, Pfarrkirche

8 BILDUNGSAUSSCHUSS OLANG
Info: Tourismusverein Olang
Florianiplatz 19
I-39030 Olang
T +39 0474 496 277
info@olang.com
www.olang.info

Bruneck, Ragenhaus

9 BRUNECKER SOMMERKONZERTE
Brunecker Sommerkonzerte -
Das Fenster
www.fenster-kulturverein.it
Kartenvorverkauf: Athesia Bruneck
T +39 0474 413 200

Taufers, Burg Taufers

10 MUSIKULTUR TAUFERS
musiKultur Taufers
Rathausstraße 8
I-39032 Sand in Taufers
T +39 340 277 5945
meinhard@speikboden.it
Christian Unterhofer +39 3402775945

Südtirol Dolomiti Superbike 2011

3.600 Teilnehmer aus 31 Nationen

Start zum 17. Dolomiti Superbike 2011 in Niederdorf

Premiere für unseren Mountainbike-Marathon: Das Hauptrennen mit 3.600 Teilnehmern aus 31 Nationen fand heuer erstmals bereits am Samstag 9. Juli statt. Notwendig wurde diese Umstellung durch die sehr spät datierten Feiertage im heurigen Frühjahr. Einerseits eignete sich der Herz-Jesu-Sonntag Anfang Juli nicht wirklich für die Austragung einer Sportveranstaltung dieser Größenordnung und andererseits musste am darauffolgenden Sonntag die direkte Terminkollision mit der „Maratona dles Dolomites“ vermieden werden. Das Fazit von OK-Chef Kurt Ploner: „Das hat die Beliebtheit unserer Veranstaltung in keinster Weise beeinträchtigt. Der Tourismus hat durch die frühere Anreise vieler Teilnehmer sogar profitiert“.

Insofern kann man auch heuer behaupten: Es ist wieder alles gut verlaufen - wie gewohnt: 600 Mitarbeiter, Ordnungskräfte und viele andere haben wieder ihr Bestes gegeben, damit das Rennen weiterhin einen sehr guten Ruf genießt. Auch das Rahmenprogramm hat den Erwartungen entsprochen.

Herausragender sportlicher Aspekt war die Anwesenheit der drei UCI-Weltranglisten-Ersten Alban Lakata (Österreich), Mirko Celestino (Italien) und Urs Huber (Schweiz). Der Osttiroler Lakata ist zudem amtierender Weltmeister. Der heurige Streckenverlauf im Uhrzeigersinn hatte eine Distanz von 110 km und bis zur Plätzwiese fuhren der Schweizer und der Österreicher ein gemeinsames Rennen an der Spitze. Schließlich traf Urs Huber nach 4:25.58 Stunden als Sieger in Niederdorf ein und hält nun ebenfalls bei 3 Siegen wie Mauro Bettin (2000-2002). Mit einer knappen Minute Rückstand wurde Alban Lakata - der sich als fairer „Verlierer“ zeigte - Zweiter vor dem Finnen Jukka Vastaranta. Bester Südtiroler war der Olanger Klaus Fontana (5:43h). Frauensiegerin wurde die Deutsche Birgit Söllner (5:32h) vor ihrer Landsfrau Katrin Schwing. Ausgezeichneter 20. wurde nicht zum ersten Mal Wisthaler Wilfried, Mitarbeiter unserer Raiffeisenkasse (5:04 h). Sehr gut abgeschnitten aus unserem Dorf hat Stoll Bernhard, der die 110 km in 6:06 h bewältigte und damit eine der besten Zeiten überhaupt erzielte, die Niederdorfer bisher auf dem „Langen“ zustande brachten. Ortner Christian schaffte gute 7:02 h.

Immer wieder den Berg hinauf ...

...und auch wieder hinunter

Auf der kurzen Strecke siegte heuer erstmals ein Kolumbianer (2:15h), knapp vor einem weiteren Kolumbianer. Dafür ging der Sieg bei den Damen an Südtirol, und zwar durch Judith Niederwieser (2:54h) aus Mühlen in Taufers, knapp vor Elisabeth Tschurtschenthaler, junge Mutti und Partnerin von OK-Mitglied Helmuth Steiner. Von den ca. 15 Niederdorfern war auch heuer Oberarzbacher Karl (2:51h) der Schnellste, knapp vor Kammerer Simon (2:54h) und Nocker Hannes (2:59h) die alle unter drei Stunden blieben. Gut im Ziel auch De Filippo Nando (Jahrgang 1948!), der einer von aktuell 17 Teilnehmern ist, die alle 17 Auflagen mitgemacht haben.

Ein Blick in die alten Ergebnislisten ergab, dass sich das Leistungsniveau im Lauf der Jahre nur sehr unwesentlich verändert hat. Vor zehn Jahren bewältigten den „Kurzen“ 200 Teilnehmer (von 1350) unter drei Stunden, heuer waren es 215 (von 1430); den „Langen“ schafften vor zehn Jahren 210 Teilnehmer (von 950) unter 6 Stunden, heuer waren es 180 (von 1670).

Beim Kinderrennen am Sonntag waren heuer erstmals knapp 500 Einschreibungen zu verzeichnen. Dieses Rennen ist fixer Bestandteil des Radwochenendes und läuft mittlerweile schon so lange, dass einige der ehemaligen Junior-Bike-Teilnehmer bereits beim Hauptrennen an den Start gehen. Hauptattraktion ist meistens die Staffel der Allerjüngsten heuer Jahrgänge 2009-2007 - denen eine besondere Aufmerksamkeit von Eltern und Fotografen zuteil wird. Erfreulicherweise waren heuer auch knapp 25 Kinder und Jugendliche aus Niederdorf am Start. Wurzer Lukas (Jahrgang 1997) und Gruber Sandra (2007) bei den Kleinsten, schafften sogar als jeweils Zweite den Sprung aufs Podest.

Offen bleibt schließlich die Frage, ob der Samstag als Renntag auch weiterhin in Frage kommt. OK-Chef und Bürgermeister Kurt Ploner: „Aufgrund erster Rückmeldungen von Hoteliers, freiwilligen Helfern und Teilnehmern deutet bereits jetzt einiges darauf hin, dass auch in Zukunft das Rennen am Samstag ausgetragen wird. Ich möchte auch die Gelegenheit nutzen und mich ausdrücklich bei den Bauern bedanken für die unkomplizierte Zurverfügungstellung von Parkplätzen auf den Feldern am Dorfeingang. Dadurch konnten viele Verkehrsprobleme gelöst werden.“ Zur Festigung der Internationalität von Südtirol Dolomiti Superbike hat das OK die Absicht, bei der UCI wieder um eine Weltcup-Veranstaltung anzusuchen und wird bereits innerhalb Juli die ersten entsprechenden Schritte in die Wege leiten.

Alfred Baur

Große Beteiligung beim Junior-Dolomiti-Superbike 2011

AMATEUR-FUSSBALL-CLUB NIEDERDORF Raiffeisen
39039 Niederdorf/Villabassa (BZ) - Südtirol/Italy

Projekt Jugendfußball-Fußballschule

Saison 2011/2012

Fußball-Schnupperkurs mit Spielern des FCN

Von einem kompetenten Team wurde daher ein Projekt, das in der Saison 2011/12 startet, für den Jugendfußball erarbeitet. Um die Aufgaben schneller und effizienter zu gestalten, wurde im FCN eine Untersektion erstellt. Diese hat ihr eigenes Organigramm und besteht vorerst für ein Jahr. Für die weiteren Saisonen müssen noch geeignete Personen, die gewillt sind, an diesem Projekt mitzuarbeiten, gefunden werden.

Daher ein Appell an alle interessierten Personen an diesem Sport u/o EX-SPIELER: helft uns bitte, dieses Vorhaben zu realisieren!

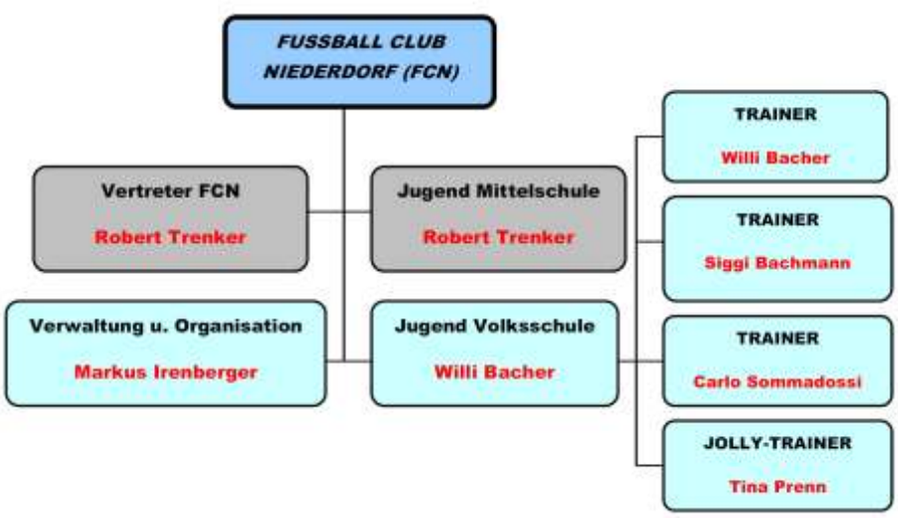
Sollten keine weiteren einheimischen Personen gefunden werden, müssen andere Wege, die viel kostspieliger sind, gefunden werden.

Einen Beitrag erwartet man sich auch von der Wirtschaft in Form eines Sponsorings. Der Aufwand dieses Projekts beläuft sich jährlich auf ca. € 8.000,00 bis € 10.000,00. Vom jetzigen Team Jugendfußball (8 Personen) werden pro Saison ca. 850 bis 1000 Arbeitsstunden erbracht.

Im August soll es losgehen! Wir freuen uns schon jetzt auf eine gute Zusammenarbeit mit den jeweiligen Eltern, Kindern und dem FCN.

Fußballclub Niederdorf

Im Jahr 2012 begeht der Amateur-Fußballclub Niederdorf/Raiffeisen das 50-jährige Bestehen. Glanz und Glorie dieses in ganz Südtirol bekannten Vereins sind Schnee von gestern. Das Interesse am Fußball ist in Niederdorf stark zurückgegangen und die Erfolge wurden immer weniger. Im Bereich der Jugendarbeit gab es mehr und mehr Nachwuchssorgen, und so kam es sogar so weit, dass Niederdorf keine Jugendmannschaft in irgendeine Meisterschaft schickte. Dem will man nun ein Ende setzen!



Tennisverein Niederdorf

30 Jahre TVN - Ein Fest für Alle

Ginge es nach der Tradition des Tennisvereins, müsste eigentlich ein Jubiläumsball auf dem Festprogramm stehen. Da aber in den vergangenen Jahren unsere Mitgliederzahl zunehmend durch Jugendliche angestiegen ist, entschieden wir uns, „Ein Fest für Alle“ zu feiern. Am 13. und 14. August findet im Kurpark auf der Tennisanlage ein Fest statt, verbunden mit einem Tennis-Doppelturnier und einem Boccia-Turnier, zu welchem alle herzlichst eingeladen sind. Im Mittelpunkt steht nicht der sportliche Erfolg, sondern gemeinsames Spielen und Feiern. Mit Frühschoppen und Grillspezialitäten wird das Fest kulinarisch ergänzt. Wir freuen uns, Einheimische und Gäste zu diesem Jubiläum begrüßen zu dürfen.

Siegerehrung zum 18. Raiffeisen-Grand-Prix 2011

Eingeläutet wird das Jubiläumsjahr mit der 18. Ausgabe des Raiffeisen-Grand Prix Open Turniers für Damen und Herren vom 3. bis 10. Juli. Es folgt vom 3. bis 6. August das 8. VSS-RVD Kinderturnier, Bezirk Pustertal. Ende August starten die Vereinsmeisterschaften für Kinder und Erwachsene. Mit der 30. Vollversammlung (mit Neuwahlen des Vorstandes) wird das Jubeljahr abgeschlossen.

Seit 30 Jahren ist der Tennisverein fest im aktiven Vereinsleben in Niederdorf verwurzelt. In der heurigen Vereinsbroschüre wurde versucht, auf einigen Seiten die Vereinsgeschichte darzustellen. Die große Vielfalt der Tätigkeiten in all diesen Jahren würde ausreichen, ein Buch auszufüllen. Einige dieser wurden in Form von Fotosammlungen, welche in der Tennisbar nachzuschlagen sind, abgedruckt. Leider gibt es aus den früheren Jahren nicht allzu viele Dokumente und Fotos, welche im Besitz des Tennisvereins sind. Es erinnern sich lediglich die älteren Personen an das alte Parkchalet, Geräteschuppen des Fauster Hermann, Parkwärter und Pfleger der Tennisplätze von damals. Oder an die alten Rutschen und Schaukeln, welche an Stelle des heutigen Teichs im Kurpark Rummelplatz für uns Kinder waren, um nur einige geschichtliche Fakten zu nennen.

Durch die Erneuerung der Tennisplätze 1986 und den Neubau der Tennisbar 1991 wurde der Grundstein für eine erfolgreiche Arbeit des Tennisvereins gelegt, welche bis zum heutigen Zeitpunkt vorbildlich fortgeführt wurde.

In den kommenden Jahren wird sich der Tennisverein auch weiterhin im Bereich der Jugendarbeit, bei Mannschaftsmeisterschaften, Turnieren und weiteren Veranstaltungen, welche ein lebendiges Vereinsleben mit sich bringen engagieren und damit auch die erforderliche Zeit und die nötigen finanziellen Mittel investieren, um weitere Jubiläen feiern zu können.

Tennisverein Niederdorf

AVS - Sektion Niederdorf/Prags

Junge Sportklettergruppe der Ortsstelle Niederdorf/Prags

Früh übt sich, wer ein Meister werden will

Sie ist klein, aber stark: die Sportklettergruppe der Ortsstelle Niederdorf/Prags besteht aus einem 3-köpfigen Team. Hanna Pircher, sowie Clara und Nicolas Zingerle trainieren seit Herbst 2010 ständig im Boulderraum in Niederdorf und fahren ein- bis zweimal pro Woche in die Kletterhalle nach Bruneck. Dort wird ihnen von ausgebildeten Kletterwarten vor allem die Steigtechnik auf den verschiedenen Routen beigebracht. Das harte Training hat bereits Früchte getragen: Hanna und Clara haben sich für die Italienmeisterschaft im Sportklettern in der Klasse U10 qualifiziert, welche am 21. und 22. Mai 2011 in der Kletterhalle in Sexten stattfand. Um nur 2 Punkte hat Nicolas Zingerle die Qualifikation verfehlt, was sehr bemerkenswert ist, denn lediglich 6 Kinder in den Kategorien U10, U12 und U14 aus dem Pustertal haben sich für diese Italienmeisterschaft qualifiziert.

Nicht weniger als 183 junge Vertikalsportler aus allen Teilen Italiens haben in Sexten an den 3 Disziplinen „Schwierigkeit“, „Schnelligkeit“ und „Boulder“ teilgenommen und sind an die Grenzen ihrer Belastbarkeit gegangen. Trotz härtester Konkurrenz hat Südtirols Kletternachwuchs gezeigt, was in ihm steckt und in den verschiedenen Kategorien 13 Medaillen errungen.

Dazu reichte es für unsere zwei erst 8-jährigen Mädchen leider nicht, Trotzdem haben sie sich in ihrer Altersklasse hervorragend geschlagen, an allen Disziplinen beteiligt und mit dem 19. und 20. Gesamtrang von 27 Teilnehmern italienweit in ihrer Kategorie abgeschlossen. Sie haben gezeigt, welches Potential in ihnen steckt, und wir hoffen, dass sie auch weiterhin fleißig trainieren. Es hat sich aber auch gezeigt dass nicht immer eine große Kletterhalle vor Ort sein muss, sondern dass auch eine kleine Struktur wie der Boulderraum in Niederdorf ausreicht, um talentierte Sportkletterer auszubilden. Die Ortsstelle Niederdorf / Prags gratuliert jedenfalls zum großen Erfolg!

Die Ortsstellenleitung

Voller Einsatz der jungen Sportkletterer

Die Geschichte vom Apfelkern

Huber Hubert „Hånser“, Jahrgang 1932, erzählt vom Apfelbaum, der hinter seinem Haus steht.

Ich war ein etwa 12jähriger Junge. Etwa im Jahre 1944 fuhr mein Vater mit dem Getreidewagen beim Tagger vorbei. Dort stand ein mächtiger Apfelbaum, der weit in die Straße ragte. Ich saß auf dem „Fuder“ und es gelang mir, sitzend einen Ast mit Äpfeln abzureisen. Da diese aber noch hart und grün waren, musste ich sie etwas abliegen lassen, bis sie gegessen werden konnten. Einige Apfelkerne davon habe ich zu Hause in einen Blumentopf gesteckt, und tatsächlich, einer davon ging auf. Ich pflegte den Spross, und im darauffolgenden Frühjahr habe ich ihn an der Bachmauer ins Freie verpflanzt. Mein Vater riet mir im Herbst, den Spross mit 3 Stecken zu schützen und mit Stroh zu umwickeln, damit er von der Schneelast im Winter nicht erdrückt wird. Im nächsten Jahr war die Pflanze schon zu einem fingerdicken Stämmchen herangewachsen. Vom alten „Alber“ hatte ich den Rat erhalten, der Baum wäre zu veredeln, ich aber hatte keine Ahnung, was veredeln wäre. Er hatte mir sogar versprochen, dafür einen Zweig zu bringen, ich habe aber abgelehnt.

Ich habe das Bäumchen gut gepflegt und, damit es kräftig wachsen würde, mit verdünnter Jauche gedüngt. Mit 15 bis 20 Jahren hat das Bäumchen seine ersten Äpfel getragen. Eisendle Alois, der aus Marling stammt und mit der Pflege von Apfelbäumen vertraut war, hat mir den Baum einige Male zurechtgestutzt, und somit wuchs er auch kräftig und trug mit der Zeit immer mehr Früchte.

9 Kisten Äpfel war die bisherige Rekordernte, und ich hatte stets eine große Freude, wenn ich im Herbst meine Äpfel ernten konnte. Als Erntegerät habe ich bei dem inzwischen groß gewordenen Baum den „Gummiwagen“ darunter gestellt und darauf eine Staffelei, damit ich auch die obersten Äpfel ernten konnte.

Inzwischen ist der Baum in die Jahre gekommen und trägt nur mehr alle 2 Jahre. Am schönsten ist er aber, wenn er in voller Blüte steht. Die Bienen haben dann ihre helle Freude mit meinem Baum und besuchen ihn scharenweise. Auch im Herbst, wenn die Tage immer kürzer und die Nächte länger und kälter werden, der Baum übersät ist mit kleinen roten Äpfeln und Kirchtag nicht mehr weit ist, dann weiß ich, es ist bald Erntezeit. Ich pflücke dann immer noch einige Kisten und stelle sie in den Keller. Den ganzen Winter über bis etwa Ostern brauche ich kein Obst zu kaufen.

Welcher Apfelsorte mein Baum zuzurechnen ist, habe ich nie in Erfahrung bringen können. Es dürfte wohl eine der alten, heute kaum mehr angepflanzten Sorten sein.

Inzwischen bin ich fast 80 Jahre alt, und mein Apfelbaum ist schon über 65, und ich hoffe, dass er mir noch lange viel Freude macht.

Fauster Alois

Der Apfelbaum am Rienzufer

Bildungsausschuss Niederdorf

Sonderausstellung im „Haus Wassermann“

Eine Bläsergruppe der MK Niederdorf und Bürgermeister Kurt Ploner eröffnen die Ausstellung

Am 4. Juni 2011 wurde im Fremdenverkehrsmuseum eine besondere Ausstellung eröffnet. Die weltweit größte private Sammlung von originalen olympischen Fackeln, welche Herr Stefano Podini aus Bozen der Gemeinde Niederdorf leihweise zur Verfügung gestellt hat, wird hier gezeigt. Erweitert wurde die Ausstellung durch drei weiteren Schwerpunkte:

- Pustertaler Olympioniken,
- Gebrüder J. Siegfried und Ernst Mair, Rennrodler aus Niederdorf,
- Cortina d'Ampezzo, Austragungsort der olympischen Winterspiele 1956.

76 Pustertaler Athleten haben an Olympischen Spielen teilgenommen, einige sogar mehrere Male. Spitzenreiter sind der Rodler Wilfried Huber und der Biathlet Wilfried Pallhuber mit je 6 Olympiateilnahmen, gefolgt von den Rodlern Paul Hildgartner, Gerhard Plankensteiner, Hansjörg Raffl und der Biathletin Nathalie Santer mit je 5 Teilnahmen. Es ist schon eine große Leistung bei einer Olympiade dabei sein zu können, wenn man bedenkt, dass pro Disziplin nur die 4 Besten einer Nation teilnehmen dürfen. Von vielen Pustertaler Athletinnen und Athleten haben wir dankenswerter Weise Medaillen, Diplome, Wimpel, Startnummern, Olympia Ausrüstung, Fotos und Erinnerungsstücke von den jeweiligen Olympiateilnahmen leihweise für die Ausstellung bekommen.

23 olympische Medallien haben diese Sportler ins Pustertal geholt, darunter auch jene vom Niederdorfer J. Siegfried Mair, der zusammen mit Walter Aussersdorfer 1964 in Innsbruck im Rodel-Doppel die Bronzemedaille gewann. Den Mair Brüdern ist eine eigene Vitrine in der Ausstellung gewidmet mit vielen Erinnerungsstücken, welche die Familie Mair dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt hat. Zu sehen sind auch neben verschiedenen Rennrodeln, die ersten Ski und Fotos von Bruno Nöckler, Bruder von Liesl Mair, der Witwe von J .Siegfried Mair. Beide verloren innerhalb von fünf Jahren (1977 und 1982) auf tragische Weise bei Verkehrsunfällen ihr junges Leben.

Bereits bei der Winterolympiade von 1936 in Garmisch Partenkirchen hat ein Pusterer teilgenommen und eine Goldmedaille gewonnen: Luis Prenn aus Sexten nahm damals als Mitglied der italienischen Militärpatrouille teil. Dieses Rennen war damals noch ein Demonstrationswettbewerb und ist der Vorläufer des heutigen Biathlon. Es war die Zeit des Faschismus und der Name Luis Prenn wurde in Luigi Perenni geändert. Über seine Geschichte gibt es in der Ausstellung eine eigene Tafel neben der olympischen Goldmedaille, Olympiadi-

Olympiafackel Cortina d'Ampezzo 1956

plom und verschiedenen Berichten in den damaligen Zeitungen. Sein Neffe, Alfred Prenn aus Sexten, stellte uns diese einmaligen Erinnerungsstücke leihweise zur Verfügung.

Dem nahegelegenen einstigen Olympiaort Cortina d'Ampezzo ist ein weiterer Teil der Ausstellung gewidmet. Mit Freude und ganz selbstverständlich hat man uns in Cortina gerne bei unserem Vorhaben unterstützt. Auch hier wurden uns verschiedene Gegenstände für die Ausstellung geliehen: unter anderem die originale Schale des olympischen Feuers 1956 und ein Bob vom legendären Eugenio Monti. Eine eigene Vitrine, Eintrittskarten und Fotos von den Spielen umrahmen die Olympiafackel von Cortina 1956.

v.l.n.r.:Walter Aussersdorfer (Bronzemedaille 1964 mit J.Siegfried Mair),Liesl Mair und Ernst Mair

Bei der Sammlung von Stefano Podini sind 29 Fackeln von olympischen Sommer- und Winterspielen ausgestellt, die älteste von den Sommerspielen in Athen 1896 bis zu den letzten Winterspielen in Vancouver 2010. Herr Podini unterstützt durch seine Stiftung die Südtiroler Sporthilfe und Athleten der „Paralympics". Jeweils ein Euro jeder Eintrittskarte im Museum geht an diese Organisation und an die Südtiroler Sporthilfe.

Bei der Eröffnungsfeier am 04. Juni 2011 konnte Bürgermeister Kurt Ploner über 100 Gäste begrüßen, darunter auch Bozens Bürgermeister Luigi Spagnolli, Leihgeber Stefano Podini, viele Olympioniken aus dem Pustertal, wie Medaillengewinner Paul Hildgartner, Wilfried Huber, Kurt Brugger, zahlreiche Mitglieder der Familie Mair, Vertreter aus Cortina und Interessierte und Sportbegeisterte von nah und fern.

Im Rahmen der Olympia Ausstellung fand am Freitag 08. Juli 2011 im „Haus Wassermann" eine Autogrammstunde statt. Drei bekannte Pustertaler Skirennläufer: Weltmeister Christof Innerhofer aus Gais, Olympiateilnehmerinnen Lucia Recchia aus Bruneck und Hanna Schnarf aus Olang hatten sich zu einem Stelldichein mit ihren Fans bereit erklärt. Diesen Termin haben viele Sportbegeisterte, besonders auch junge Skifahrer, wahrgenommen und konnten so die Athleten persönlich kennenlernen und mit ihnen Erinnerungsfotos knipsen. Hansjörg Plankensteiner, Trainer von Lucia Recchia, hat diese Autogrammstunde ermöglicht, wofür wir ihm herzlich danken.

Allen, die zum Gelingen dieser Ausstellung beigetragen haben, sei an dieser Stelle aufs Herzlichste gedankt.

Ingrid Stabinger Wisthaler

Weltmeister Christof Innerhofer mit jungen Fans

Rückkehr ins Leben

Nachdem die Niederdorfer Ausstellung „Rückkehr ins Leben“ über das Schicksal der 139 Sippen- und Sonderhäftlinge im November letzten Jahres mit großem Erfolg in der evangelischen Universitätskirche in Kiel gezeigt worden war, wurde sie am 22. Februar 2011 noch einmal im Norden Deutschlands gezeigt, und zwar in der katholischen Sophie-Barat-Schule in Hamburg. Der Ausstellungsort ist deshalb von großer Wichtigkeit, da ein ehemaliger Sippenhäftling, Schwester Isa Vermehren, viele Jahre diese Schule geleitet hat. Anwesend bei der Eröffnung waren der Kurator Hans-Günter Richardi mit seiner Frau Christa, Caroline Heiss mit ihrer Mutter Heidi und die Schwestern Sibylle Beckmann und Christiane Godt. Besonders erfreulich war die Anwesenheit des ehemaligen Flugkapitäns Peter Jehle, der als Sippenhäftling ebenfalls im Transport bis nach Dachau verschleppt worden war.

v.l.n.r. Frau Dr. Maria Goerdeler, Bertold Goerdeler, Dr. Johann Passler, Peter Jehle, Bürgermeister Kurt Ploner, Hans-Günter Richardi, Christa Richardi, Dipl. Ing. Otfried Gardemin, Frau Gardemin

Die Ausstellungstätigkeit wird im Jahre 2011 noch fortgeführt. Der nächste Ausstellungsort wird im Oktober Hannover in Niedersachsen sein.

Am 1. Mai wurde an der Fassade des Rathauses eine Gedenktafel angebracht, die an die Ereignisse des Jahres 1945 erinnert. Bürgermeister Kurt Ploner konnte als Ehrengäste Herrn Berthold Goerdeler mit seiner Gattin begrüßen, sowie den Zeitzeugen Peter Jehle, der die feierliche Enthüllung der Tafel vollzog.

Peter Jehle wurde am 3. Dezember 1922 in München geboren. Seit seinem 16. Lebensjahr ist Jehle Flieger. Nach einer Ausbildung bei BMW als Flugmotorenbauer war er im Zweiten Weltkrieg als Pilot eingesetzt. Als sein Vater, der ein hoher Luftwaffenoffizier war, sich ins Ausland abgesetzt hatte, wurde Peter Jehle als Sippenhäflting in KZ-Haft genommen. Am Ende des Krieges befand er sich im Häftlingstransport der berühmten Sippen- und Sonderhäftlinge, der in Dachau zusammengezogen wurden. Zu-

Ritorno alla vita

Dopo che nel novembre scorso la mostra del Comune di Villabassa „Ritorno alla vita“ sulla storia dei 139 prigionieri speciali delle SS era stata presentata con grande successo nella chiesa universitaria di Kiel, il 22 febbraio 2011 è avvenuta l'inaugurazione all'interno del ginnasio Sophie Barart di Amburgo, dove per molti anni aveva insegnato la sig.ra Isa Vermehren, che nel 1945 fece parte del trasporto dei prigionieri. Erano presenti all'inaugurazione il curatore della mostra Hans-Günter Richardi con la moglie Christa, la sig.ra Caroline Heiss con la madre Heidi, nonchè le sorelle Sibylle Beckmann e Christiane Godt. In modo particolare è stato salutato il sig. Peter Jehle, il quale fu priginioniero a Dachau.

L'attività espositiva del comune di Villabassa verrà proseguita anche nel 2011. La prossima tappa della mostra sarà Hannover in Bassa Sassonia.

Il 1° maggio è stata installata una targa sulla facciata del municipio in ricordo della liberazione dei prigionieri. In tale occasione il Sindaco Kurt Ploner ha salutato come ospiti d'onore il sig. Berthold Goerdeler assieme alla moglie ed il sig. Peter Jehle, il quale ha inaugurato la nuova targa.

Peter Jehle nacque a Monaco il 3 dicembre 1922 ed iniziò a 16 anni la sua attività di aviatore. Dopo aver lavorato per la fabbrica di motori BMW fu arruolato nell'aeronautica militare tedesca durante la guerra. Dopo che suo padre, un alto ufficiale dell'aereonautica, era fuggito all'estero, il sig. Jehle venne imprigionato dalla Gestapo. Durante l'ultima fase della guerra egli si trovò nel trasporto di ostaggi famosi che venne raccolto a Dachau. Durante tale periodo egli fu testimone a Schönberg della deportazione del pastore Dietrich Bonhoeffer verso il campo di concentramento di Flossenbürg, dove venne ucciso.

sammen mit den anderen Häftlingen wurde er Augenzeuge, als in Schönberg Pastor Dietrich Bonhoeffer abgeführt wurde, um im KZ Flossenbürg hingerichtet zu werden.

Anlässlich der Räumung des KZ Dachau, wurde Peter Jehle nicht mit den anderen Geiseln nach Südtirol verschleppt, sondern musste zusammen mit seinem Mithäftling Franz von Hammerstein am so genannten Todesmarsch aus Dachau teilnehmen.

Nach dem Krieg setzte er seine Karriere als Flugkapitän bei einer Reihe von Fluggesellschaften einschließlich Hadag Air und General Air in Hamburg fort. Er wirkte als Fluglehrer, amtlicher Sachverständiger und Prüfer für Privatpiloten. Insgesamt absolvierte er mehr als 33.000 Flüge. Noch heute ist er als ehrenamtlicher Fluglehrer tätig. Am 6. August 2007 erhielt Jehle das Bundesverdienstkreuz am Bande für seine Verdienste um die Förderung der allgemeinen Luftfahrt.

Isa Vermehren (* 21. April 1918 in Lübeck; † 15. Juli 2009 in Bonn) war eine deutsche Kabarettistin, Filmschauspielerin und später Ordensschwester. Nachdem ihr Bruder Erich Vermehren, 1944 als Diplomat zu den Briten übergelaufen war, wurde sie mit den Eltern und ihrem weiteren Bruder Michael verhaftet und im Zuge der „Sippenhaft“ interniert. Sie überlebte den Aufenthalt in den Konzentrationslagern Ravensbrück, Buchenwald und Dachau. Als Mitglied des Geiseltransports von prominenten KZ-Häftlingen und Sippenhäftlingen wurde sie nach Niederdorf verschleppt und dort befreit. Die Erlebnisse jener Tage schilderte sie 1946 in ihrem Buch „Reise durch den letzten Akt.“ Da sie in einen Orden eintreten wollte, studierte Isa Vermehren von 1946 bis 1951 an der Universität Bonn Katholische Theologie, Deutsch, Englisch, Geschichte und Philosophie. Am 15. September 1951 trat sie in das Herz-Jesu-Kloster in Beuel-Pützchen der Kongregation der Schwestern vom Heiligsten Herzen Jesu ein. Sie begann eine Tätigkeit als Unterrichtskraft und wurde ab 1961 mit der Leitung des Sankt-Adelheid-Gymnasiums in Beuel-Pützchen betraut; von 1969 bis zum Eintritt in den Ruhestand 1983 leitete sie die Sophie-Barat-Schule in Hamburg. Später wurde sie einem breiten Publikum bekannt, als sie von 1983 bis 1995 in der ARD „Das Wort zum Sonntag“ sprach. Zuletzt lebte Schwester Isa Vermehren im Herz-Jesu-Kloster in Bonn-Pützchen, wo sie auch ihre letzte Ruhestätte auf dem Klosterfriedhof fand.

Mentre gli altri ostaggi famosi furono deportati verso Villabassa, il sig. Jehle assieme a Franz von Hammerstein dovette partecipare alla tristemente famosa marcia della morte dei prigionionieri di Dachau.

Dopo la guerra Jehle continuò la sua carriera di pilota di aerei. Egli lavorò per molti anni ad Amburgo, raggiungendo complessivamente più di 33.000 ore di volo. Inoltre egli fu anche istruttore di volo. Nel 2007 ottenne la massima onorificenza della Repubblica Federale Tedesca per i suoi meriti a favore dell'aviazione.

Ordensschwester Isa Vermehren (1918 - 2009)

Isa Vermehren (* 21 aprile 1918 Lubecca, † 15 luglio 2009 Bonn) fu una cabarettista, attrice ed infine suora. Dopo che suo fratello Erich Vermehren aveva disertato nel 1944 lei era stata incarcerata assieme ai suoi genitori ed al fratello Michael. Dopo aver subito la detenzione nei campi di concentramento di Ravensbrück, Buchenwald e Dachau, giunse a Villabassa nell'ambito del trasporto dei prigionieri famosi, dove venne liberata nel 1945. Dopo la guerra divenne suora e studiò teologia, letteratura tedesca ed inglese, storia e filosofia. Successivamente iniziò una attività di insegnamento presso il ginnasio Beuel-Pützchen e dal 1969 fino al 1983 fu preside del ginnasio Sophie-Barat ad Amburgo. Dopo il suo pensionamento divenne molto famosa per le sue apparizioni televisive nella trasmissione „Das Wort zum Sonntag“. Gli ultimi anni della sua vita la sig.ra Isa Vermehren li trascorse nel convento di Bonn-Pützchen, dove venne seppellita dopo la sua morte avvenuta nel 2009.

Informationen

vom Referenten für Umwelt, Florian Sinner

Dorfsäuberungsaktion

Ich bedanke mich bei allen, die bei der Dorfsäuberung am Samstag, 30. April 2011 mitgemacht und zu einem sauberen Dorfbild beigetragen haben.

Grünschnitt

Wir machen darauf aufmerksam, dass im Wagen westlich des Fußballplatzes NUR GRASSCHNITT abgelegt werden darf, und KEIN RESTMÜLL, PFLANZEN SAMT ERDE, ÄSTE, NYLON usw. !

Kleine Sträucher und Sträucherschnitt (kleine Äste) können im Recyclinghof abgelegt werden. Diese werden dort aufgehäckselt.

Es ist strengstens verboten, im Biotop, im „Waldile“ oder an anderen Stellen auf Gemeindegebiet Gartenabfälle oder gar Müll schubkarrenweise abzulegen. Ab sofort werden auch hierfür Verwaltungsstrafen verhängt.

Hunde

Es gibt nun insgesamt 6 Hundetoiletten auf dem Gemeindegebiet von Niederdorf:

- Harrasser Platzl (Bahnunterführung Johann-Jaeger-Straße)
- Bahnhof (Parkplatz)
- Von-Kurz-Platz (neben Telefonkabinen)
- Von-Kurz-Straße (öffentl. Parkplatz)
- Handwerkerzone (Richtung Mooskirche)
- Kohlerweg bei Brücke

Hundesäckchen können auch im Steueramt der Gemeinde abgeholt werden.

Die benutzten Hundesäckchen können in den öffentlichen Müllbehältern entsorgt werden.

Informazioni

dell’assessore per l’ambiente, Florian Sinner

Azione PAESE PULITO:

Ringrazio tutti i partecipanti all’ azione „paese pulito“, svoltasi sabato 30 aprile 2011.

Taglio d'erba

Facciamo presente che sul carro sito sul lato ovest del campo sportivo si può scaricare SOLO TAGLIO D'ERBA, e nessun tipo di rifiuti, nailon, piante con terriccio ecc.!

Piccoli cespugli e tagli di cespugli ed alberi (rami piccoli) si possono scaricare presso il centro di riciclaggio, dove poi verranno macinati.

Cani

Attualmente ci sono 6 toilette per cani sul terreno comunale, e cioè presso:

- Piazzetta Harrasser (sottopassaggio ferr. via Johann Jaeger)
- Stazione Ferroviaria (parcheggio pubblico)
- Piazza Von Kurz (vicino alle cabine telefoniche)
- Via Von Kurz (parcheggio pubblico)
- Zona artigianale (direzione S. Maddalena)
- Via Kohler vicino al ponte

Sacchetti per cani si possono ritirare anche presso l'ufficio tributi in Comune.

BAUKONZESSIONEN / CONCESSIONI EDILIZIE

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen vom 01.03.2011 bis 10.07.2011
Elenco delle concessioni edilizie dal 01.03.2011 al 10.07.2011

Nr. - Datum / Data	Inhaber / titolare	Arbeiten	Lavori	Lage Bau / Posizione costr.
2011 / 8 vom 22.03.2011	Rauter Monika, 39039 Niederdorf	Qualitative und quantitative Erweiterung des Hotel-Gasthof Weiherbad	Ampliamento qualitativo e quantitativo del Hotel-Albergo Vivaio	B.p. / p.ed. 167 / 1-4 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa
2011 / 9 vom 23.03.2011	BAUKOM GmbH – Leonardo-da-Vinci-Str. 6 – 39031 Bruneck	Abbruch und Wiederaufbau der Bp. 2 und Bau von 11 Wohneinheiten – 2. Variante	Demolizione e ricostruzione della p.ed. 2 e realizzazione di 11 appartamenti – 2. Variante	B.p. / p.ed. 2 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa
2011 / 10 vom 24.03.2011	Fauster Artur, 39039 Niederdorf	Energetische Sanierung mit Erweiterung des Reihenhauses	Risanamento energetico con ampliamento dalla cassa	B.p. / p.ed. 426 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa
2011 / 11 vom 11.04.2011	Hofer Marianna, 39039 Niederdorf	Abänderung der Zweckbestimmung an der Bp. 406 sub. 2 – 1. Variante	Cambio di destinazione d'uso della p.ed. 406 sub. 2 – 1. Variante	B.p. / p.ed. 406 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa
2011 / 12 vom 11.04.2011	Burger Alois, 39039 Niederdorf	Verarbeitungsraum für landwirtschaftliche Produkte	Vano per lavorazione di prodotti agricoli	B.p. / p.ed. 101 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa
2011 / 13 vom 11.04.2011	Rienzner Wolfgang, 39039 Niederdorf	Anbringung einer Photovoltaikanlage (Erweiterung)	Installazione di un impianto fotovoltaico (ampliamento)	B.p. / p.ed. 632 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa
2011 / 14 vom 12.04.2011	BIKESTORE des Troger Markus – 39039 Niederdorf	Errichtung eines Geschäftes – 1. Variante	Realizzazione di un negozio – 1. Variante	B.p. / p.ed. 91 / 1 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa
2011 / 15 vom 18.04.2011	Targa Tanja, 39039 Niederdorf	Umbau und Sanierung der Bp. 419	Ristrutturazione e risanamento dalla p.ed. 419	B.p. / p.ed. 419 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa
2011 / 16 vom 05.05.2011	Weissteiner Karl-Heinz, 39039 Niederdorf	Anpassung an die Hygienebestimmungen des Schlachthauses – 1. Variante	Adattamento alle disposizioni sanitarie – 1. Variante	B.p. / p.ed. 233 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa
2011 / 17 vom 13.05.2011	Fauster Herbert, 39039 Niederdorf	Erweiterung des Wirtschaftsgebäudes	Amplimento della casa agricola	
2011 / 18 vom 24.05.2011	Bachmann Petra, 39039 Niederdorf	Errichtung einer Holzlege	Realizzazione di una legnaia	G.p. / p.f. 189 / 7 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa
2011 / 19 vom 24.05.2011	Kammerer Anton, 39039 Niederdorf	Anbringung einer Photovoltaikanlage	Installazione di un panello fotovoltaico	
2011 / 20 vom 26.05.2011	SIMEDIA GmbH des Sieder Reinhold, Von-Kurz-Str. 21, 39039 Niederdorf	Errichtung Bürogebäude	Realizzazione di un ufficio	G.p. / p.f. 986 / 2 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa
2011 / 21 vom 26.05.2011	Hörmann Bruno, 39039 Niederdorf	Bau eines Schutzdaches über dem Eingangsbereich	Realizzazione di un tetto di protezione per l'entrata	B.p. / p.ed. 285 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa
2011 / 22 vom 27.05.2011	Harrasser Peter, 39039 Niederdorf	Energetische Sanierung, Photovoltaikanlage und Umbau / Sanierung	Risanamento energetico, impianto fotovoltaico e ristrutturazione e risanamento	B.p. / p.ed. 460 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa
2011 / 23 vom 27.05.2011	Innerkofler Eva, 39039 Niederdorf	Umbau des Zubaus im Norden des bestehenden Wohnhauses	Ristrutturazione della casetta sul lato nord della casa esistente	B.p. / p.ed. 350 – K.G. / C.C. Niederdorf-Villabassa

Aufbahrung in der Spitalkirche

Da die Aufbahrung der Verstorbenen in den Räumlichkeiten der eigenen Wohnung oft mit großen Schwierigkeiten verbunden ist, hat die Gemeindeverwaltung und der Pfarrgemeinderat eine würdige Alternativlösung gesucht. Nach einer Anfrage bei der „Von Kurz Stiftung", die Spitalkirche dafür verwenden zu können, hat diese dankenswerterweise zugestimmt. Man hat sich darauf geeinigt, dass auf Wunsch der Familie von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht werden kann. Die Größe und Schönheit der Spitalkirche sind mit Sicherheit ein würdiger Rahmen für die Verstorbenen, außerdem bietet die zentrale Lage einen geeigneten Ausgangspunkt für das letzte Geleit zur Pfarrkirche. Wer dieses Angebot in Anspruch nehmen möchte, wende sich an Herrn Pepi Golser, der die entsprechende Organisation übernehmen wird.

Wisthaler Dr. Günther

Irene Fauster

(Jahrgang 1987)
hat am 29. Juni 2011
ihr Studium der Pharmazie
an der Karl-Franzens-Universität in Graz
mit Auszeichnung abgeschlossen.
Herzlichen Glückwunsch
Und alles Gute für die Zukunft!

Wir gratulieren unserem Mitarbeiter
im Redaktionsteam
Dieter und seiner Frau Sabine
zur Geburt ihrer Tochter Sarah
und wünschen viel Glück!

Bildungsangebot im Herbst 2011

Medienworkshop
am 04. und 10. Oktober 2011
Referent: Armin Bernard
Veranstalter: Gemeinde und Jugendgruppe Niederdorf, Jugenddienst Hochpustertal
Zielgruppe: Jugendliche von 14 bis 18 Jahren mit ihren Eltern
Ort: Medienraum Grundschule / Jugendlokal INSIDE - um 20.00 Uhr
Thema: Soziale Netzwerke, Internet, … werden von den Jugendlichen für die Kommunikation untereinander genutzt, Zugänge und Nutzungsverhalten reflektieren, Hintergründe, Entwicklungen und Veränderungen gemeinsam erarbeiten.

Workshop: Auf gute Zusammenarbeit-gemeinsam arbeiten im Ehrenamt
am 05. Oktober 2011
Referentin: Kommunikationstrainerin Susanne Steidl
Veranstalter: Bildungsausschuss Niederdorf
Zielgruppe: Ehrenamtliche Mitarbeiter in den Vereinen unseres Dorfes
Ort: Raiffeisen Kulturhaus um 19.30 Uhr
Thema: Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für eine gute Zusammenarbeit, wie man in Gruppen zu guten Ergebnissen kommt, dass sich der Einsatz lohnt.

Vortrag: Die Logik des Herzen - Vertrauen ins Leben gewinnen am 15. November 2011
Referentin: Inge Patsch
Veranstalter: Bildungsausschuss Niederdorf
Ort: Gemeindesaal (3. Stock) um 20.00 Uhr
Thema: Dem Vertrauen kommt im Leben eines Menschen eine sehr wichtige Bedeutung zu. Verstand und Gefühl müssen harmonieren, damit wir gute Entscheidungen treffen, keine Angst vor Fehlern haben und eine heitere Gelassenheit ausstrahlen.

Öffnungszeiten - Sprechstunden - Gleichbleibende Termine

Öffnungszeiten Gemeindeämter:	Mo 8.30 - 12.30 Uhr und 17.00 - 18.00 Uhr Di - Do 8.30 - 12.30 Uhr; Fr 8.30 - 12.00 Uhr
Sprechstunden Bürgermeister Kurt Ploner:	Mo 14.00 - 16.00 Uhr und Mi 8.30 - 13.00 Uhr; Fr 8.30 - 13.00 Uhr
Sprechstunden im Pfarramt:	Mo, Fr 8.00 - 11.00 Uhr; Mi 16.00 - 18.00 Uhr;
Ordinationsstunden Dr. Gasser:	Mo 8.00 - 12.00 Uhr, 18.00 - 19.00 Uhr; Di 10.30 - 12.30 Uhr; Mi 8.00 - 12.00 Uhr, 16.00 - 17.00 Uhr; Do 8.00 - 12.00 Uhr; Fr 10.30 - 12.30 Uhr;
Öffnungszeiten Apotheke:	Mo - Fr von 09.00 - 12.00 Uhr und von 16.00 - 18.30 Uhr Sa von 09.00 - 12.00 Uhr
Pflegedienststelle Stiftshaus:	Mo-Fr 9.30 - 10.00 Uhr (Tel. 0474/917484)
Dienststelle für Mutter und Kind (Altersheim):	jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 09.30 bis 11.00 Uhr;
Ausleihzeiten in der Öffentlichen Bibliothek:	Di/Mi 18.00 - 19.15 Uhr; Do/Fr 19.00 - 20.15 Uhr; So 10.15 - 11.30 Uhr
Sprechstunden der KVW-Sozialfürsorger:	jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 17.00 Uhr
Raiffeisenkasse: Sprechstunde Patronat SBR	jeden 1. oder 3. Donnerstag im Monat von 15.00 - 17.00 Uhr
Singproben Kirchenchor:	jeden Donnerstag um 20.00 Uhr im Wassermann-Haus
Seniorennachmittage:	jeden 2. Do im Monat - 14.30 Uhr im Wassermann-Stübele jeden 1. Mo im Monat - 15.30 Uhr Bibelrunde für Senioren
Bibelrunden:	jeden 1. Mo im Monat
Sitzungen des Pfarrgemeinderates:	jeden 3. Mo im Monat
Öffnungszeiten des Fremdenverkehrsmuseums Hochpustertal "Haus Wassermann":	ab 04. Juni bis 02. Oktober 2011 Dienstag bis Sonntag täglich von 16.00 - 19.00 Uhr (Montag geschlossen)
Öffnungszeiten Jugendtreff „Inside":	Sa von 09.00 - 12.00 Uhr und von 16.00 - 19.00 Uhr Freitag von 14.00 - 17.00 Uhr für Mittelschüler und von 17.30 - 20.30 Uhr - für 14 - 16 Jährige
Öffnungszeiten Recyclinghof:	Di von 14.00 - 16.00 Uhr und Sa von 09.00 - 11.00 Uhr
Messzeiten	Vorabendmesse um 19.30 Uhr jeden 2.und 4. Samstag im Monat Sonntagsgottesdienst um 10.00 Uhr

Vereine und Verbände und ihre Obleute

Abkürzung	*Bezeichnung*	*Vorsitzender*
AVS	Alpenverein Südtirol	Bachlechner Walter
BA	Bildungsausschuss	Stabinger Wisthaler Ingrid
BVZV	Braunviehzuchtverband	Fauster Herbert
EVN	Eisschützenverein Niederdorf	Oberhofer Christian
FCN	Fußball-Club Niederdorf	Bachmann Siegfried
FF	Freiwillige Feuerwehr	Brunner Max
GS	Grundschule	Jaeger Luisa-Fauster Luise
Gmde	Gemeindeverwaltung	BM Kurt Ploner
HGV	Hotelier- und Gastwirteverband	Kühbacher Harald
HW	Handwerker	Gruber Alex
IVN	Imkerverein Niederdorf	Titz Helmuth
JR	Jagdrevier Niederdorf	Brunner Hubert
JCH	Jugendchor	Wolf Silvio
JG	Jugendgruppe Niederdorf	Trenker Lisa
JS	Jungschar Niederdorf	Kopfsguter Sophie
KCH	Kirchenchor	Oberlechner Hermine
KFS	Kath. Familienverband Südtirol	Kuenzer Stefan
KG	Kindergarten	Egarter Monika
KRFN	Krippenfreunde Niederdorf	Fauster Anton

Abkürzung	*Bezeichnung*	*Vorsitzender*
	Kaufleutevereinigung	Egarter Karl
KVW	Kath. Verband der Werktätigen	Irenberger Philipp
LRSK	Luzifer Roat Stankuchl	Burger Hubert
MK	Musikkapelle	Kamelger Günther
ÖBN	Öffentliche Bibliothek	Pfarrer Ebner Albert
PGR	Pfarrgemeinderat	Irenberger Markus
SFVN	Sportfischerverein Niederdorf	K.Pallhuber Manfred
SBB	Südtiroler Bauernbund	Stabinger Reinhard
SBJ	Südtiroler Bauernjugend	Hofer Reinhard
SBO	Südtiroler Bäuerinnenorganisation	Rienzner Marianna
SK	Schachclub	Girardelli Daniel
SKFV	Südtiroler Kriegsopfer- und Frontkämpfer-Verband	Ploner Rudi
SKJJ	Schützenkompanie „Johann Jaeger"	Stoll Richard
SPGN	Spielgemeinschaft Niederdorf	Irenberger Rudy
SR	Wir Senioren	Ploner Paula-Bacher Gusti
SVN	Sportverein Niederdorf	Egarter Karl
TVN	Tennisverein Niederdorf	Troger Paul
TV	Tourismusverein	Trenker Hubert

Veranstaltungen August - September 2011

August 2011

Datum		Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
Mi / Sa	03.-06.08.		8. VSS-RVD Kinderturnier	Tennisanlage	TVN
Do	04.08.	20.45 Uhr	Gemeinschaftskonzert mit der MK Prags	Musikpavillon	MKN
Fr	05.08.	18.00 Uhr	Dorfkuchl mit musik. Unterhaltung - Kulinarische Spezialitäten im Freien	Von-Kurz-Platz Europa-Platzl	Verschiedene
Fr	05.08.		Kulturzeichen Niederdorf: Konzert mit Vokalensemble aus St.Petersburg		TV
So	07.08.	11.00 Uhr	Musik und Kulinarium mit der MK Innervillgraten	Musikpavillon	MKN
So	07.08.		Bergtour Lavarella		AVS – Ortsstelle
So	07.08.	7.00 Uhr	Flohmarkt	bei Fraktionshalle	
Mi	10.08.		Wanderung 50 Plus	Schnalstal	AVS Sektion
Do	11.08.	20.45 Uhr	Gemeinschaftskonzert mit der MK Prags	Prags	MKN / MKP
Sa / So	13. / 14.08.		30-Jahr-Feier Tennisverein Niederdorf Samstag: Tennis-Doppel-Turnier und Boccia-Turnier für alle Sonntag: Frühschoppen mit der Böhmischen Niederdorf, Preisverteilung, Ziehung der Lotterie, Grillspezialitäten	Tennisanlage	TVN
Mo	15.08.	10.00 Uhr	Maria Himmelfahrt: Blumen- und Kräuterweihe	Pfarrkirche	PGR
Mo	15.08.		Aktion Kräutersträußchen	Pfarrkirche	SBO
Mo	15.08.	21.00 Uhr (Konzert)	Aufmarsch mit Konfetti-Schlacht Abendkonzert (wetterbedingter Ersatztermin: Dienstag 16.)	Musikpavillon	MK
Fr	19.08.	18.00 Uhr	Bauernkuchl	Von-Kurz-Platz	SBB, SBJ, SBO
So	21.08.	ab 7.00 Uhr	Flohmarkt	Von-Kurz-Platz	
Mo	22.08.		Beginn Vereinsturnier für Kinder und Erwachsene	Tennisanlage	TVN
Mo / Fr	22.-26.08.		Fun 4 Kids	Tennisanlage	TVN
Do	25.08.	20.45 Uhr	Abendkonzert am Pavillon (wetterbedingter Ersatztermin: Samstag, 27.)	Musikpavillon	MKN
Mo / Do	29.08.-01.09.		Jugendhüttenlager	Bergheim Landro	AVS Orsstelle

September 2011

Datum		Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
So	04.09.	ab 7.00 Uhr	Flohmarkt	Von-Kurz-Platz	
Di	06.09.		Kneipp-Veranstaltungen: - Fit & Aktiv - Herstellen einer Salbe f. müde Glieder	Raiffeisen-Kneipp für mich Aktiv-Park	TV
Mi	07.09.		Kneipp-Veranstaltung: Heilpflanzen: gesund und heil	Raiffeisen-Kneipp für mich Aktiv-Park	TV
Do	08.09.		Kneipp-Veranstaltung: Lebensordnung: entspannt und ausgeglichen	Raiffeisen-Kneipp für mich Aktiv-Park	TV
Mi	07.09.		Wanderung 50 Plus	Gardenacia	AVS Sektion
Sa / So	10. / 11.09.		Südtirolcup für Reiter – 3. Etappe Samstag: Training, Vorführung und Paarl-Turnier am Abend - Sonntag 10 Uhr: Start Südtirolcup	In der Au	
Sa	24.09.	Nachmittag	Fernsehaufnahme für die RAI-Sendung „Klingendes Land“	Von-Kurz-Platz	MKN

Veranstaltungen Oktober - November 2011

Oktober 2011					
	Datum	*Uhrzeit*	*Veranstaltung*	*Ort*	*Organisator*
So	02.10.		Bergmesse	Rossalm	AVS Sektion
Di	04.10.	20.00 Uhr	Medienworkshop	Grundschule	Gemeinde / JG
Mi	05.10.	19.30 Uhr	Workshop: „Auf gute Zusammenarbeit – gemeinsam im Ehrenamt“ - Referentin Susanne Steidl	Raiffeisen Kulturhaus	BA
So	09.10.	10.00 Uhr	Ernte-Dank-Fest mit Prozession		PGR
Mo	10.10.	20.00 Uhr	Medienworkshop	Jugendraum Inside	Gemeinde / JG
Sa / So	15.16.10.		Kirta-Michl-Aufstellen	Fraktionshalle	SBJ
So	16.10.	10.00	Kirchweihfest	Pfarrkirche	PGR
Sa / So	22./23.10.		Jugendhüttenwochenende und Törggelen Tag der Eheleute – Paare bis 10 J. verheiratet	Bergheim Landro	AVS Ortsstelle

November 2011					
	Datum	*Uhrzeit*	*Veranstaltung*	*Ort*	*Organisator*
Di	01.11.	10.00 Uhr 14.30 Uhr	Allerheiligen Wort-Gottes-Feier und Gräberbesuch	Pfarrkirche und Friedhof	PGR
Mi	02.11.	19.45 Uhr	Allerseelen – Messfeier	Pfarrkirche	PGR
Sa	05.11.	17.00 Uhr	Konzert der JUKA mit den Schülern der Grundschule	Turnhalle	MKN
Di	15.11.	20.00 Uhr	Vortrag: „Logik des Herzens – Vertrauen in das Leben gewinnen“ - Referentin: Inge Patsch	Gemeinde	BA
So	20.11.	10.00 Uhr	Cäciliafeier von MK und Kirchenchor	Pfarrkirche	KCH / MK
Sa	26.11.		Vollversammlung mit Neuwahlen		TVN

Nachtrag zur Ausgabe 20 - März 2011

Aus dem Standesamt

Nadia Trenker
*28.04.2010

Markus und Evelyn Strobl
Rienzstraße 49 / A

Im Gedenken

Josef Winkler
* 03.01.1956
+ 24.07.2010

Wir entschuldigen uns für das Versäumnis.

Das Redaktionsteam

Autogrammstunde
mit Weltmeister Christof Innerhofer
und den Olympiateilnehmerinnen
Lucia Recchia und Johanna Schnarf

Die Ausstellung bleibt bis Sonntag, 02. Oktober 2011, täglich von 16.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. (Montag Ruhetag)

Ausstellung *Mostra*

Das Olympische Feuer

Il fuoco olimpico